



ERZDIOEZE MÜNCHEN  
UND FREISING



Erzbischöfliche Fachoberschule  
Franz von Assisi Freilassing

Laufener Str. 72  
83395 Freilassing  
Tel: 08654 7737 200  
Fax: 08654 7737 127  
E-Mail: [office@fos-freilassing.de](mailto:office@fos-freilassing.de)  
[www.fos-freilassing.de](http://www.fos-freilassing.de)

# Medienkonzept

M

E

D

I

E

N

D

E

S

I

G

N

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Schulschwerpunkt	7
Ausstattungsplan	9
Fortbildungsplanung	11
Fächerübergreifendes Mediencurriculum	14
Fächerspezifisches Mediencurriculum	15
Biologie	15
BWR	16
Chemie	16
Deutsch	16
Englisch	18
English Book Club	20
Fachpraktische Ausbildung	21
Geschichte	21
Geschichte und Sozialkunde	22
Informatik	22
Internationale Politik	23
Mathematik	24
Naturwissenschaften	25
Pädagogik/Psychologie	26
Religion	28
Sozialkunde	29
Sozialwirtschaft und Recht	29
Soziologie	30
Spanisch	31
VWL	32

## Vorwort

„Die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Digitalisierung und deren Einfluss auf Arbeitsweisen und Methoden sind von zentraler Bedeutung für den Bildungsauftrag von Schule, Hochschule und Kultur. Damit ist Digitalisierung sowohl Gegenstand von Bildung als auch Werkzeug im Bildungsprozess.“ schreibt das damalige Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst in einem Positionspapier im Januar 2016.<sup>1</sup> Dass die 44 Seiten umfassende Broschüre den Titel „Die Zukunftsstrategie der Bayerischen Staatsregierung“ verliehen bekam, verdeutlicht nur zu gut die Bedeutung, die der Digitalisierung vom bayerischen Kultusministerium zugeschrieben wurde. Die Digitalisierung, wie es auch die Hüter der Bildung richtig erkannt haben, hat mittlerweile alle Lebensbereiche durchdrungen, womit sich auch Schulen dem digitalen Zeitalter nicht entziehen können und auch nicht sollen.

### Die mediale Berichterstattung

Doch ziehen nicht alle am selben Strang. Das Thema wird von vielen Seiten kontrovers diskutiert und nimmt auch in der medialen Berichterstattung mittlerweile eine prominente Stellung ein. „Raus aus der Kreidezeit“, „Das Ende der Kreidezeit?“ sind floskelhafte Überschriften, die sich in den letzten Jahren in Qualitätszeitungen finden. Die einen bemängeln, dass es den Schulen an Ausstattung und an ordentlichen Konzepten fehle und üben Kritik daran, dass das deutsche Bildungssystem dabei ist „dieses Thema grandios zu versammeln.“<sup>2</sup> Andere Artikel attestieren deutschen Schulen „einen beinahe musealen Charakter“ und geben gleichzeitig zu bedenken, dass Deutschland im Bereich der Digitalisierung nicht zu den Vorreitern zählt, sondern im internationalen Vergleich weit abgeschlagen ist.<sup>3</sup> Viele Printmedien stehen dem zunehmenden Einfluss des Digitalen im Bildungssystem eher skeptisch gegenüber. Und dennoch ist jüngst ein zweiter Trend zu erkennen. Mit der Berichterstattung über sogenannte Leuchtturmprojekte schmücken sich Schulen allzu gern. Oftmals wird in Zeitungsartikeln darüber berichtet, dass in einer bestimmten Schule Handys oder Tablets im Unterricht eingesetzt werden und diese Schulen als besonders innovativ angepriesen. Mit dem bloßen Einsatz von digitalen Geräten ohne eine entsprechend dahinter stehende Didaktik verändert sich nicht viel. Oder anders ausgedrückt. Schlechter analoger Unterricht wird durch den Einsatz von Smartphones nicht automatisch besser.

In der medialen Berichterstattung und auch von sogenannten Bildungsexperten wird oft die Frage nach dem Mehrwert beim Einsatz von digitalen Medien im Unterricht gestellt. Es erstaunt, dass diese Zwischenrufe ausschließlich im Zusammenhang mit digitalen Medien kommen. Die Frage nach dem Mehrwert bleibt jedoch aus, wenn es um Frontalunterricht, um offene Lernformen, um andere didaktische Methoden oder schlicht um die Verwendung eines Buches oder Arbeitsblattes geht. Axel Krommer, Germanist und Didaktiker, an der Universität Erlangen-Nürnberg stellt sich vehement gegen den Mehrwert-Begriff. Vor allem ist es für den Bildungswissenschaftler nicht nachvollziehbar, dass bestimmte mediale Formen einen höheren Stellenwert genießen als andere. Für ihn ist die

---

<sup>1</sup> Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (Hg.), Digitale Bildung in Schule, Hochschule und Kultur. Die Zukunftsstrategie der Bayerischen Staatsregierung, München 2016, 5

<sup>2</sup> Martin-Jung, Helmut, Raus aus der Kreidezeit, <https://www.sueddeutsche.de/bildung/digitalisierung-schulen-muessen-raus-aus-der-kreidezeit-1.3607234> [12.03.2019]

<sup>3</sup> Frohn, Philipp, Das Ende der Kreidezeit?, <https://www.faz.net/aktuell/feuilleton/hoch-schule/didacta-2019-das-ende-der-kreidezeit-16055097.html> [12.03.2019]

Verwendung des Begriffes auf eine „unreflektierten Verständnis von Medienintegration begründet“ und verhindert oder verlangsamt Innovationen an Schulen.<sup>4</sup>

## **Der DigitalPakt Schule**

Die unzähligen Diskussionen zum DigitalPakt Schule und die unterschiedlichen Interessen der Länder und des Bundes haben ihren Teil dazu beigetragen, dass das Thema in der Öffentlichkeit vielfach negativ behaftet ist. Grundsätzlich soll der DigitalPakt die Schulen mit einer besseren und zeitgemäßen digitalen Technik ausstatten. Dazu gehören auch die Versorgung mit schnellem Internet und die Qualifizierung der Lehrkräfte. 5,5 Mrd. Euro will die öffentliche Hand in den nächsten Jahren für die ca. 40.000 Schulen zur Verfügung stellen. Die Aufgabenverteilung ist klar geregelt. Der Bund stellt die finanziellen Mittel zum Aufbau der digitalen Infrastruktur bereit, die Länder kümmern sich um die Entwicklung von pädagogischen Konzepten und sind für die Qualifizierung von Lehrkräften verantwortlich.<sup>5</sup> Einige Beobachter sehen die Digitalisierung der Schulen als ein „Produkt der Industrie“ und klare wirtschaftliche Interessen dahinter stehen. Internationale Großkonzerne wie Apple, Microsoft oder Google wittern das große Geschäft und sind auf Bildungsmessen ebenso vertreten wie auf regionalen und überregionalen Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen. Ralf Lankau sieht diese Entwicklung kritisch und würde gerne in eine andere Richtung gehen. Der Professor für Mediengestaltung und Medientheorie an der Hochschule Offenburg schlägt vor „Schulen sollten mit Open-Source-Programmen arbeiten, um unabhängig von Herstellern zu sein.“ Er warnt vor einer zunehmenden Privatisierung der Schulen und verweist auf die Situation in den USA, wo unterfinanzierte Schulen oftmals auf Spenden von Großkonzernen aus der Branche angewiesen sind und sich diesen somit auch ausliefern.<sup>6</sup> Es scheiden sich die Geister, ob Schulen die technische Ausstattung zur Verfügung stellen sollen, oder ob mit Konzepten wie Bring Your Own Device (BYOD) gearbeitet werden soll.

## **Die kirchliche Sichtweise**

Als kirchliche Schule war es uns bei der Erstellung des Medienkonzepts auch wichtig, dass die christliche Sichtweise auf ganzheitliche Bildung einen großen Stellenwert einnimmt. In ihren Sieben Thesen zum Selbstverständnis und Auftrag Katholischer Schulen beschäftigt sich die Deutsche Bischofskonferenz auch mit dem Umgang von Jugendlichen mit elektronischen Medien. Durch die voranschreitende Digitalisierung und die damit einhergehende Verbreitung und Nutzung von sozialen Netzwerken verstehen es Katholische Schulen „in dieser Situation als ihre Aufgabe, zur Reflexion anzuregen und zu verantwortlichem Handeln zu befähigen.“<sup>7</sup> Insbesondere geht es auch um die Vermittlung von ethischen Werten in einer zunehmend globalisierten Welt. Die Bischöfe regen in ihren Thesen auch dazu an, dass katholische Schulen künftig „weitere innovative Modelle und Projekte entwickeln, etwa auf dem für unsere Zeit so wichtigen Gebiet der Medienerziehung und Medienethik.“<sup>8</sup> Darüber hinaus wird von der Bischofskonferenz dazu ermutigt, Projekte nach außen zu tragen und über die Schule hinaus eine größere Öffentlichkeit zu erreichen und bekannter zu machen.

---

<sup>4</sup> Krommer, Axel, Wider den Mehrwert! Oder: Argumente gegen einen überflüssigen Begriff, <https://axelkrommer.com/2018/09/05/wider-den-mehrwert-oder-argumente-gegen-einen-ueberfluessigen-begriff/> [07.04.2019]

<sup>5</sup> <https://www.bmbf.de/de/wissenswertes-zum-digitalpakt-schule-6496.html> [13.03.2019]

<sup>6</sup> <https://bildungsklick.de/schule/meldung/die-digitalisierung-an-schulen-ist-ein-produkt-der-industrie/> [13.03.2019]

<sup>7</sup> Deutsche Bischofskonferenz (Hg.), Erziehung und Bildung im Geist der Frohen Botschaft. Sieben Thesen zum Selbstverständnis und Auftrag Katholischer Schulen, Bonn 2016, 21.

<sup>8</sup> Ebd., 23.

## Elemente von Medienkonzepten

Vergleicht man unterschiedliche Medienkonzepte miteinander, so werden immer wieder drei große Bereiche diskutiert. Im ersten geht es um Medienkunde: d.h. Schüler\*innen sind in der Lage unterschiedliche Medien voneinander zu unterscheiden und deren Wirklogiken zu erkennen. Hierbei geht es aber auch um die technische Beherrschung von unterschiedlichen Medientypen. Ziel kann beispielsweise sein, dass die Schüler\*innen das Zehnfingersystem auf der Computertastatur beherrschen, den Beamer bedienen können oder auch ein Tablet.

Im zweiten Bereich geht es weitgehend um Medienethik, also einen verantwortungsvollen Umgang und Gebrauch der unterschiedlichen Medienarten. So wie man mit einem Plakat andere verunglimpfen kann, ist dies besonders mit digitalen, sogenannten „sozialen Medien“, weitreichender und in ganz anderen Dimensionen – das Internet vergisst nie – nun möglich. Aus diesem Grund muss sich jedes Medienkonzept auch mit ethischen Fragen auseinandersetzen, um gemeinsam gute Praktiken einzuüben, die so zu digitalen Tugenden werden können. In diese medienethische Dimension fallen auch der redliche Umgang mit Quellen, das Wissen um Urheberrecht und richtige Zitationsweisen. Angesichts von „alternativen Fakten“ und Filterblasen gilt es, das eigene Verhalten im Internet immer wieder zu reflektieren und dem alten wissenschaftlichen Wunsch nach Wahrheit wieder die Diskushoheit zu übertragen.

Im letzten dieser drei Bereiche geht es um Mediengestaltung. Die Schüler\*innen werden selbst zu Designern von (digitalen) Produkten. Dieser dritte Bereich stellt für Schüler\*innen zweifelsohne die größte Herausforderung dar, da hierfür eine Beherrschung der beiden vorangegangenen Bereiche vorausgesetzt wird. Schüler\*innen sollen in der Lage sein, selbstständig und reflektiert mediale Produkte zu erzeugen und dabei urheber- und datenschutzrechtliche Voraussetzungen berücksichtigen, die dafür notwendigen Medien und Techniken natürlich auch beherrschen und ihre eigene Kreativität in einem teamorientierten Prozess verwirklichen. Niemand wird behaupten, dass sich dies von heute auf morgen umsetzen lässt. Keiner würde aber fordern, dass man Lesen und Schreiben in einer Woche erlernt haben müsse. Hierbei handelt es sich zweifelsohne um einen Prozess, der von der ganzen Schulgemeinschaft eingeführt und mitgetragen werden muss. In diesem Sinne dient das Medienkonzept als ein Planungs-, Organisations-, und Implementierungsinstrument, das auch immer wieder hinsichtlich seiner Zielsetzung evaluiert werden muss, um Lernen 2.0 im Schulalltag ankommen zu lassen und sinnvoll pädagogisch, zum Wohle aller Beteiligten, gestalten zu können.

## Vorgehensweise

„Das Medienkonzept bildet die Grundlage für eine systematische Medienkompetenzförderung und fokussiert die Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung. Dementsprechend basiert das Medienkonzept auf folgenden Säulen:

- Mediencurriculum
- Fortbildungsplanung
- Ausstattungsplan“<sup>9</sup>

Das vorliegende Medienkonzept der Erzbischöflichen Fachoberschule Franz von Assisi Freilassing ist ein Gemeinschaftsprojekt der Mitglieder des im Schuljahr 2018/19 erstellten Medienkonzeptteams und der Schulleitung. Es beinhaltet die vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung vorgegebenen drei Säulen. Bei der Erstellung des fächerspezifischen Mediencurriculums wurden die jeweiligen Fachbetreuungen mit ins Boot geholt. Diese organisierten in Eigenregie die Ausarbeitung

---

<sup>9</sup> Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (Hg.), Medienkonzepte an bayerischen Schulen, München 2018, 4.

von konkreten Unterrichtsbeispielen für jede Jahrgangsstufe in ihren Fachschaften. Dies hat den Hintergrund, dass das Medienkonzept vom Kollegium mitgetragen und aktiv umgesetzt wird.

Ein wesentlicher Bestandteil des Medienkonzepts stellt neben dem Mediencurriculum der Fortbildungsplan dar. Die technische Ausstattung der Schulen wird keine große Wirkung haben, wenn die Lehrkräfte nicht über didaktische Möglichkeiten bzw. Tools und Programme geschult werden. In den Fokus wollen wir neben regionalen und überregionalen Angeboten die schulinterne Fortbildung der Lehrkräfte darstellen.

Wir haben uns dazu entschlossen, einen schulischen Schwerpunkt zu setzen und somit unserem Medienkonzept zusätzlich zum Mediencurriculum, zum Fortbildungsplanung und zum Ausstattungsplan eine vierte Säule hinzuzufügen. Der Bereich Mediengestaltung kann dabei zur Stärkung des Schulprofils beitragen. Bereits in den letzten Schuljahren entstanden im Fachunterricht oder im Zuge von fächerübergreifendem Unterricht unter der Anleitung von Lehrkräften von Schülerinnen und Schülern erstellte Kurzvideos und Podcasts. Diese bereits vorhandene Expertise wollen wir zukünftig weiter forcieren, wobei auch die Zusammenarbeit mit externen Partnern (z.B. Institute für Medienbildung, Radiosender) angedacht ist.

Beim Ausstattungsplan und bei der Fortbildungsplanung wurden nach den Erfahrungen in den letzten beiden Schuljahren zur ursprünglichen Version (Juli 2019) Veränderungen vorgenommen.

Freilassing im September 2021

## Schulschwerpunkt: Mediengestaltung mit Hilfe von digitalen Medien

Die Erzbischöfliche Fachoberschule Franz von Assisi hat sich der Gestaltung von digitalen Produkten verschrieben. Insbesondere bei projektorientierten Arbeiten in der Oberstufe, können digitale Medien als überaus geeignete Werkzeuge im Recherche,- Planungs,- und Produktionsprozess eingesetzt werden. Darüber hinaus ermöglichen digitale Tools Lernsequenzen kollaborativer zu gestalten und entsprechende Feedbackschleifen zwischen den Schüler\*innen und den Lehrkräften zu implementieren. Ein weiterer wichtiger Punkt, der aus unserer Sicht für den Einsatz von digitalen Medien im Unterricht spricht ist, dass die Schüler\*innen von bloßen Consumern, zu aktiven und v.a. kreativen, reflektierten Designern von digitalen Produkten werden können.

Dazu zwei Thesen: Die Schüler\*innen als „digital natives“ sind zwar mit allen Arten von Medien ständig umgeben und mit diesen aufgewachsen, zeigen sich aber in den meisten Fällen als bloße unreflektierte Konsumenten und sind selten in der Lage, eine sinnvolle Auswahl und Beurteilung der derzeitigen digitalen Informationsflut zu bewerkstelligen. Dies belegt auch eine aktuelle Studie, nach der über 50% der Schüler\*innen das in der Schule Erlernte durch Youtube – Lernvideos wiederholen und vertiefen. Dabei gibt wiederum der Großteil an, dass sie Hilfe bräuchten, um qualitativere von weniger geeigneten Lernvideos unterscheiden zu können. Schüler\*innen bewegen sich also ständig in Medienlandschaften, die aus Musikvideos, Podcasts, Games, Tutorials und Lernvideos aller Art bestehen. Gleichzeitig erkennen sie aber ihre eigene digitale Überforderung, da ein Maßstab für dessen Beurteilung fehlt.<sup>10</sup>

Durch eine systematische und reflektierte Gestaltung von Lerninhalten lernen die Schüler\*innen nicht nur die technische Umsetzung, sondern können dabei auch Konstruktionsbedingungen von digitalen Produkten erschließen und sind bestenfalls in der Lage, Qualitätskriterien zu entwickeln und Manipulationen zu erkennen. Derzeit gibt es keine andere Institution, als der Schule, die flächendeckend jungen Menschen eine digitale Grundgrammatik mit all ihren Gestaltungsmöglichkeiten, Chancen aber auch den noch nicht einschätzbaren Risiken vermitteln könnte. Es bleibt für die Institution Schule eine der zentralen pädagogischen und gesellschaftspolitischen Herausforderungen die Schüler\*innen für die digitale Welt zu befähigen. Dies geschieht aus unserer Sicht am besten durch reflektiertes Tun.

Zur zweiten These: Im Einleitungssatz wurde bereits bekräftigt, dass besonders durch digitale Mediennutzung Lernwege attraktiver, aber auch effektiver gestaltet werden können. Zweifelsohne besitzt die neue digitale Medienlandschaft ein hohes Maß an Attraktivität für die Schüler\*innen. Laut der JIM-Studie von 2018 liegt die durchschnittliche tägliche Internetnutzungsdauer bei 214 Minuten. Zudem kommt, dass der Großteil der Schüler\*innen selbst über ein Smartphone verfügt, was einen geregelten Umgang mit diesen Medien noch schwieriger macht. Die Motivation seitens der Schüler\*innen mit diesen Medien zu arbeiten muss also nicht lange gesucht werden.<sup>11</sup>

In diesem Zusammenhang stellt sich natürlich unter pädagogischen Gesichtspunkten die Frage, ob digitale Medien auch effektiv in Lernprozessen eingesetzt werden können und neben der bereits besprochenen Attraktivität auch geeignete Lernzuwächse ermöglichen. Dafür lohnt ein Blick auf die Hattie Studie. Bekanntermaßen untersuchte der neuseeländische Bildungswissenschaftler John Hattie Einflussfaktoren für guten Unterricht und stellt mit seinem „Visible Learning“<sup>12</sup> die weltweit größte Datenbasis zur Unterrichtsforschung vor. Schaut man sich dabei die Ergebnisse zu Digitalisie-

---

<sup>10</sup> Quecke, Franca, Studie über YouTube-Lernen. Nichts verstanden, zurückspulen, noch mal schauen, <https://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/studie-ueber-youtube-fast-jeder-zweite-schueler-lernt-mit-videos-a-1270498.html> [03.05.2019]

<sup>11</sup> Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hg.), JIM-Studie 2018, Jugend, Information, Medien, Stuttgart 2018, 31

<sup>12</sup> Vgl. John Hattie, Lernen sichtbar machen, Baltmannsweiler 2013

rung und neuen Medien an, erscheint das Ergebnis ernüchternd. So erreichen beispielsweise der Einsatz von Powerpoint, von webbasiertem Lernen oder die Verwendung von Smartphones im Unterricht eine Effektstärke, die unter  $d = 0,4$  liegt, d.h., dass sich der Einsatz dieser Medien nur beschränkt auf den Lernerfolg der Schüler\*innen auswirken. Digitale Medien für sich genommen bringen also keinen besonderen Lernzuwachs.<sup>13</sup>

Hier stellt sich natürlich die Frage, welchen Beitrag digitale Medien für den Lernerfolg nun leisten können? Die wichtigste Erkenntnis scheint hierbei zu sein, dass digitale Medien, Tablets, Smartphones, ... Werkzeuge sind, die in geeigneten Lernarrangements, gezielt eingesetzt, hohe Lernzuwächse ermöglichen können. V.a. eine Projekt-, - und Kompetenzorientierung, die sowohl in der Vorlage zum Mediencurriculum des ISB gut sichtbar wird, als auch ihren Eingang in die Lehrpläne gefunden hat, bietet die Grundlage, digitale Medien einzubinden und produktiv im Lernprozess zu nützen. Die Frage sollte also nicht sein, wie man in herkömmlichen Lernsituationen Teile durch digitale Medien ersetzen kann, sondern in welchen Lernsituationen digitale Medien eingesetzt werden können, um beispielsweise Kollaboration zwischen den Schüler\*innen zu ermöglichen, um Wissen für andere Klassen zu multiplizieren, um kreative Problemlösungsstrategien der Schüler\*innen zu fördern. Im Konkretisierungsteil unseres Mediencurriculums sind Beispiele von Stundensequenzen angeführt, die diese Fragen beantworten möchten.

Zum Schluss soll nochmals kurz auf die Hattie Studie Bezug genommen werden. Nach Hattie ist Lernen dann produktiv, wenn Lernsituationen geschaffen werden, die herausfordernd aber auch motivierend sind, die den eigenen Lernzuwachs sichtbar machen können, die klar strukturiert sind und Feedbackinstanzen aufweisen.<sup>14</sup> Ein Beispiel soll kurz verdeutlichen, wie in einer projektorientierten Gruppenphase die oben angeführten Punkte, unter Zuhilfenahme des Online-Tools Padlet, erfüllt werden können. Ziel ist die gemeinsame Erarbeitung eines Lernstoffes für eine Kurzarbeit. In der ersten Phase erarbeiten die Schüler\*innen arbeitsteilig den Informationsteil. Darauf folgend schließen sich diejenigen zusammen, die die gleiche Aufgabenstellung zu erfüllen hatten, klären Verständnisfragen und präsentieren ihre Ergebnisse im Padlet. Das Programm Padlet ermöglicht es den Schüler\*innen kollaborativ an einem Projekt zu arbeiten und die eigenen Arbeitsergebnisse, aber auch den Arbeitsprozess der Mitschüler\*innen zu verfolgen. Nach Beendigung dieser Phase, kommt jetzt nicht die Lehrkraft mit dem Rotstift und nimmt entsprechende Korrekturen vor, sondern die Schüler\*innen können mit Hilfe der Kommentarfunktion, im gemeinsam erstellten Padlet, die unterschiedlichen Ergebnisse bewerten und beurteilen. Zudem ist es möglich Unklarheiten durch Fragen in der Kommentarspalte zu klären. Den Abschluss der Lerneinheit bildet die Überarbeitungsphase, in der die Schüler\*innen die Einwände ihrer Kommilitonen berücksichtigen und individuelle Unklarheiten ausräumen können. Die Lehrkraft als Lernbegleiter kann, wie alle anderen Teile der Arbeitsgruppe, den Lernprozess verfolgen und unterstützen. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass durch digitale Tools neue Lernarrangements gebildet werden können, die alle nach Hattie hohe Effektstärken aufweisen. Besonders die Implementierung von Feedbackschleifen zwischen den Schüler\*innen untereinander und der Lehrkraft, sowie die Möglichkeit den eigenen Lernweg immer wieder gezielt zu reflektieren, weisen Effektstärken auf, die größer als  $d=1$  sind.

Pädagogische Conclusio: Digitale Medien haben nicht an sich einen Selbstzweck, sondern dienen als Werkzeuge in einem geeigneten Lernarrangement, um Recherche-, Vernetzungs-, und Produktionsprozesse und die Reflexion des eigenen Lernwegs zu ermöglichen und so unter besten Bedingungen einen Lernzuwachs zu begünstigen.

---

<sup>13</sup> Hattie-Rangliste: Einflussgrößen und Effekte in Bezug auf den Lernerfolg, <https://visible-learning.org/de/hattie-rangliste-einflussgroessen-effekte-lernerfolg/> [02.06.2019]

<sup>14</sup> Vgl. Meyer, Hilbert, Unterrichtsqualität in der digitalen Welt, Oldenburg 2017, 27f



## Ausstattungsplan

	Bestand	Bedarf	Kommentar
<b>Klassenzimmer</b>			
Desktop PCs	7		
Tablets	0	7	iPads als Whiteboardersatz, inklusive Keyboard und Pencils
Beamer	7		WLAN-fähige Beamer
Dokumentenkamera	7		
Wireless Access Points	4		plus Mitbenutzung von einer anderen Schule (0464)
LAN-Dosen	7		Mitbenutzung von einer anderen Schule (0464)
Audio-Anlage / Lautsprecher	7		
HDMI-Umschalter	7		
Drahtlose Videoübertragung	0	7	Apple TV
Interaktive Projektionsfläche	0		
<b>Lehrerzimmer/Verwaltung</b>			
Desktop PCs	5		
Tablets	3		
Notebooks	0	2	Lehrerarbeitsplatz und für Infoveranstaltungen
<b>Mobile Geräte</b>			
iPads	3		
Notebooks Dell (Schülerleihgeräte)	14		
Notebooks Fujitsu (mobile Verwendung, z.B. Projekt)	13		
iPad – Koffer mit je 16 iPads, inkl. 16 Pencils und Apple TV	2	8	iPad – Koffer mit je 16 iPads, inkl. je 16 Keyboards und 16 Pencils und Apple TV (1:1 Ausstattung für die Verwendung im Unterricht)
Beamer	1	1	Als Ersatzgerät für Veranstaltungen
<b>Netzwerk</b>			
Glasfaser 400 Mbit			Mitbenutzung von einer anderen Schule (0464)
Flächendeckend WLAN			Mitbenutzung von einer anderen Schule (0464)
<b>Software</b>			

Microsoft FWU Rahmenverträge (Office und Windows Lizenzen, jährliche Miete)			
Untis, Webuntis, ESIS, WinSV, WinLD, SEB, Mebis, VR-Networld, Infoportal, MS Teams			
Apps	0		Für iPads
Adobe-Paket	0	20	Lizenzen für Notebooks
<b>Mitbenutzung von Geräten einer anderen Schule (0464)</b>			
Drei Computerräume PC (70) alle Win10			
1 Laptopwagen mit 25 Laptops alle Win8			
Zwei iPad – Koffer mit 32 iPads , davon 16 mit Stifteingabe + Pencils			
Zwei Apple TV zur drahtlosen Beamerübertragung			
Drei Mikrophone für iPads			
Zwei Audiointerfaces für iPads			
Zwei digitale Schwarze Bretter			

### **Ausstattung an Lehrerdienstgeräten**

Drei iPad pro

## Fortbildungsplanung

Das Fortbildungskonzept der Franz-von-Assisi-Schulen steht auf fünf Säulen: Lehrkräften soll die Teilnahme an (1) **überregionalen** und (2) **regionalen Fortbildungen** ermöglicht werden. Auf diesen Veranstaltungen und Kongressen können sich die Kolleginnen und Kollegen mit Programmen und Tools für ihren Unterricht vertraut machen und neue didaktische Konzepte zur Umsetzung von Bildung unter den Bedingungen der Digitalität kennen lernen. Zusätzlich kann man sich auf überregionalen Fortbildungsveranstaltungen mit anderen Lehrkräften ein professionelles Lernnetzwerk (PLN) aufbauen und sich mit diesen vernetzen. Ausdrücklich erwünscht ist die Weitergabe und Vermittlung der Inhalte der Fortbildungen als Multiplikator in der jeweiligen Fachschaft oder im interessierten Kollegium im Zuge einer Mikrofortbildung (siehe unten) an der eigenen Schule.

Seit März 2020 nehmen Lehrkräfte vermehrt an regionalen und überregionalen Online-Fortbildungsveranstaltungen teil.

Die Bildungsregion BGL veranstaltet seit 2020 regelmäßig Online-Bildungsdialoge. Die Vermittlung von Kompetenzen für eine digitalisierte Welt spielt hierbei eine wesentliche Rolle. Ein zusätzliches Angebot an regionalen Fortbildungen ist im Entstehen. Zukünftig werden sich somit neue Handlungsfelder, Maßnahmen und Gestaltungsmöglichkeiten ergeben, die auch vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus forciert werden: Schul- und schulartübergreifende Zusammenarbeit in der Lehrer:innenfortbildung mit dem Ziel, gemeinsam Konzepte für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht und der Ausbildung digitaler Kompetenzen bei den Schüler:innen zu entwickeln; Erstellen von mebis-Kursen für unterschiedliche Fächer, die über teachSHARE geteilt werden können; Best-Practice-Beispiele dokumentieren und multiplizieren.<sup>15</sup> Die Franz-von-Assisi-Schulen stehen in engem Kontakt mit der Leitung der Bildungsregion und haben sich als Veranstalter für die angedachten Bildungsdialoge angeboten. Zwei Kollegen sind regelmäßig als Referenten im Einsatz.

Seit März 2020 haben pandemiebedingt viele Anbieter:innen von Fortbildungen auf Online-Formate (Webinare oder Selbstlern-Kurse) umgestellt. Es haben sich dadurch vielfältige und niederschwellige Fortbildungsmöglichkeiten ergeben, die weiterhin vom Kollegium genutzt werden sollen.

Bei einem (3) **Webinar** werden Präsentationen oder Vorträge meist als Videokonferenz veranstaltet. In vielen Webinaren werden bestimmte Tools oder Programme vorgestellt und über deren Einsatzmöglichkeiten berichtet. Die Anbieter:innen von Webinaren geben oftmals auch praktische Tipps für den Einsatz im Unterricht. Es werden zusätzlich auch von namhaften Schulbuchverlagen wie Cornelsen und Klett regelmäßig Webinare zu vielen verschiedenen lernplankonformen Themen angeboten.

(4) **Selbstlern-Kurse** stellen eine weitere Option für individuelle Schulungs- bzw. Fortbildungsmöglichkeiten dar. Bei einem Online-Selbstlernkurs bestimmen die Kursteilnehmer:innen, wann sie den Kurs bearbeiten. Themenwahl und Zeitpunkt der Bearbeitung sind somit frei wählbar. Gelegentlich erfolgt zum Abschluss des Kurses eine Wissensüberprüfung. Der Vorteil von der Teilnahme an Webinaren und Selbstlern-Kursen liegt darin, dass die Lehrkräfte die Kurse von zuhause aus belegen können und keine Zeit für An- und Rückfahrt des Fortbildungsortes anfällt.

Als fünfte Säule spielen schulinterne Lehrerfortbildungen eine zentrale Rolle im Fortbildungskonzept. Bereits 2018 wurde das Fortbildungskonzept (5) **Kurs.Cafe.13** am Schulstandort entwickelt. Dabei handelt es sich um Mikrofortbildungen im vertrauten Umfeld. Die Organisation ist einfach und unkompliziert, der Zeitrahmen, der im Idealfall über eine halbe Stunde nicht hinausgehen soll, ist über-

---

<sup>15</sup> Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Ref. Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.), Bildungsregionen in Bayern – Weiterentwicklung zu Digitalen Bildungsregionen, München 2018, 24.

schaubar und auf die Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen wird passgenau eingegangen. Das Ziel von Kurs.Cafe.13 ist, dass sich alle Lehrkräfte, sowohl als Kursanbieter:innen als auch als Teilnehmer:innen beteiligen können und sollen. Das Potential des gesamten Kollegiums kann somit auf einfache Weise voll ausgeschöpft werden. Auf diese Weise sollen vermehrt auch Pädagogische Tage organisiert werden (Anm: der letzte fand am 16.11.2021 statt), bei denen die Angebote aus dem Kollegium kommen (Konzept: von Kolleg:innen für Kolleg:innen).

Darüber hinaus ist es selbstverständlich möglich und angedacht, Referent:innen an die Schule zu holen und eine schulinterne Lehrerfortbildungen mit externen Expert:innen anzubieten.

Im Folgenden soll zu den oben angeführten Bereichen eine Auswahl angegeben werden. Die Liste ist nicht vollständig und kann und soll im Laufe der Zeit erweitert werden.

### **1. Überregionale Fortbildungsveranstaltungen:** (seit März 2020 fast ausschließlich online)

- Digitale Schule Bayern an der Staatlichen Realschule Gauting (jährlich im Januar)
- Kongress Digitale Didaktik an der Schule Schloss Neubauern (jährlich in der Woche vor den Faschingsferien) -
- Fachkongress Digitale Bildung im Amberger Congress Centrum
- EduSwabia – Bildung in einer digitalisierten Welt im Landkreis Augsburg –
- EDUdays an der Donau-Universität Krems (jährlich im April)
- Mobile Schule digital – seit 2020 mehrmals jährlich online

### **2. Regionale Fortbildungsveranstaltungen:** (seit März 2020 fast ausschließlich online)

- Ditact, jährlich im August/September an der Universität Salzburg
- Diverse Fortbildungen, die von den MB-Dienststellen organisiert werden
- Bildungsdialoge mit Workshop-Charakter, organisiert vom Landkreis BGL
- Angebote der EuRegio Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein

### **3. Webinare:** (Auswahl)

- <https://deutsches-lehrerforum.de/webinare/>
- eSessions der ALP Dillingen

### **4. Selbstlern-Kurse:**

- eLearning Kompetenzzentrum der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen
- Die Lernplattform in der Erzdiözese München und Freising
- Format Freistunde der ALP Dillingen
- Module der ALP Dillingen zu MS Teams

### **5. Kurs.Cafe.13:**

#### Basis-Grundlagen: (jährlich)

- Einführung und Weiterbildung in die Lernplattform Mebis
- Einführung in das Verwaltungs- und Notenprogramm Infoportal für neue Lehrkräfte
- Einführung in die Benutzung von iPads und in die Handhabung der iPad-Koffer
- MIBs – Koordinatoren Fortbildung
- Mebis – Koordinatoren Fortbildung

#### Workshops zu folgenden Tools und Programmen: (eine Auswahl)

- Learning Snacks (kleine Lerneinheiten im WhatsApp-Stil)

- Kahoot bzw. QuizAcademy (Programm zur Durchführung von Online Quizzes und Umfragen)
- Quizlet bzw. QuizAcademy (Online Karteikartensystem)
- Garage Band (Audioschnittprogramm für Podcasts und Hörspiele)
- DiBiS (steht für Digitale Bildung in der Seminausbildung, viele Materialien zu verschiedenen Themen stehen zur Verfügung)
- Classroom Screen (Tool für den Unterrichtsalltag, mit dem die Unterrichtsstunde am Interaktiven Whiteboard über Beamer strukturiert werden kann)
- TaskCards (digitales Schwarzes Brett, Brainstorming, Ablegen und Zwischenspeichern von verschiedenen Websites, Bildern, Videos etc., Kommentarfunktion)
- Trello (web-basierte Projektmanagement- und Organisationssoftware, auch zur Ablage von Dateien und zum kollaborativen Arbeiten geeignet)
- Design Cap (web-basiertes Programm zur Erstellung von Postern, Plakaten und Flyern)

#### Kollaborative Erarbeitung und Präsentation von Unterrichtsinhalten:

- Microsoft Office
- TaskCards bzw. Padlet
- Mebis (Lernplattform des Kultusministeriums)
- Timeline 3D (Erstellung von Zeitleisten)
- Luma Fusion (Videoschnittprogramm)
- Puppet Pals (zur Erstellung von Filmen und Erklärvideos)
- Podcasterstellung und Erstellung von Hörspielen mit Garage Band (Audioaufnahmen und Schnitt)
- Erstellung von Explanity Videos mit dem iPad

#### Moderations- und Präsentationstechniken:

- Powerpoint
- Google Slides (Präsentationsprogramm)
- Keynote (Präsentationsprogramm)
- Prezi (Präsentationsprogramm)
- Mentimeter (Moderationstool zur Erstellung von Wordclouds mittels Brainstorming oder zur Durchführung von Umfragen)
- Explain Everything (Whiteboard, darüber hinaus besteht die Möglichkeit Erklärvideos zu erstellen)
- Doceri (ähnliches Programm wie Explain Everything)
- Answergarden (ähnliches Tool wie Mentimeter)

#### Verschiedenes:

- Einsatz von Lernplattformen im Unterricht
- Förderung kollaborativer Arbeitsweisen
- Gamification im Unterricht
- Datenschutz und DSGVO-konforme Tools
- Thesen für einen gelingenden Distanzunterricht

# Fächerübergreifendes Mediencurriculum

Zielsetzung: Medienführerschein für die Klassen 11, 12 und 13

Was soll jede Schülerin und jeder Schüler zum Ende der jeweiligen Jahrgangsstufe in Bezug auf wissenschaftliches Arbeiten können?

## 11. Klasse FpA

- Recherche
- Welche Informationen sind brauchbar? Wie werden Quellen auf ihre Sinnhaftigkeit bewertet?
- Sicherung und Präsentation von Informationen
- Umgang mit Präsentationssoftware (Prezi, PowerPoint, Erklärvideos, Podcasts, ...)
- Mindeststandards für Mailverkehr in Verbindung mit dem Fachpraktikum festlegen.

## 12. Klasse Fachreferat

- Handwerkszeug für das Fachreferat:
- richtiges Zitieren; Quellenangaben; Urheberrecht
- Bibliographie
- Basisfunktionen in Textverarbeitungsprogrammen (automatisches Inhaltsverzeichnis, etc.)

## 13. Klasse Seminararbeit

- Zitate einbetten und verlinken
- Professionalisierung der in der 11. und 12. Jahrgangsstufe erlernten wissenschaftlichen Arbeitstechniken

Lernen mit und über Medien.

# Fächerspezifisches Mediencurriculum

Die Mediencurricula wurden von den verschiedenen Fachschaften im Januar und Februar 2019 in Eigenregie erstellt. Für jede Jahrgangsstufe wurden jeweils eine oder mehrere Überlegungen ange stellt. In den folgenden Ausführungen sind stets der Lehrplanbezug, die Kompetenzerwartung(en) und eine inhaltliche Konkretisierung als mögliches Unterrichtsbeispiel angegeben. Die Mediencurricula der einzelnen Fächer sind nicht vollständig und werden in den kommenden Schuljahren stän dig erweitert.

## Biologie

### 12. Jahrgangsstufe

#### B12 Lernbereich 3: Genetik des Menschen

beschreiben den Ablauf der Meiose bei Mann und Frau und unterscheiden die Vorgänge der Mitose und Meiose hinsichtlich der Bildung genetisch identischer und unterschiedlicher Zellen.  
nutzen geeignete Quellen zur Recherche von biologischen Sachverhalten und präsentieren ihre Ergebnisse unter Verwen dung der biologischen Fachsprache und moderner Medien sach-, adressaten- und situationsgerecht.

Mithilfe eines bebilderten Filmstreifens werden die Phasen der Mitose bzw. Meiose dargestellt. Die Schüler\*innen beschreiben die Phasen und ordnen den Phasen mithilfe des Lehrbuches bzw. Internetrecherche die entsprechenden Fachbegriffe und Kurzdefinitionen zu.

Um die Unterscheidbarkeit von Meiose und Mitose genauer zu erklären und zu verstehen und Unterschiede herauszuarbeiten verwenden die Schüler\*innen selbstgebastelte Modelle aus „Pfeifenputzern“ (= Chromosomen) und Druckknöpfen (= Centromer, dient als Befestigung). Mit Hilfe des Materials erstellen die in Gruppen eingeteilten Schüler\*innen arbeitsteilig ihr eigenes Video über den Ablauf der Meiose/Mitose und gehen dabei auf Unterschiede/Gemeinsamkeiten ein. Hierzu ver wenden sie die Film-Software auf den gestellten iPads und präsentieren anschließend ihr vertontes Ergebnis dem Plenum.

#### B12 Lernbereich 3: Genetik des Menschen

nutzen geeignete Quellen zur Recherche von biologischen Sachverhalten und präsentieren ihre Ergebnisse unter Verwen dung der biologischen Fachsprache und moderner Medien sach-, adressaten- und situationsgerecht.  
erklären Verfahren der pränatalen Diagnostik in den unterschiedlichen Zell- und Schwangerschaftsstadien und diskutieren Chancen und Risiken unter genetischen, ethischen und weiteren Aspekten.

Die pränatale Diagnostik ist immer wieder Diskussionsgrundlage in den Medien und der Wissenschaftswelt. Die Schüler\*innen recherchieren im Internet, Büchern, Tagespresse einzelne Standpunkte von Befürwortern und Gegnern der pränatalen Diag nostik. In einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit werden Argumente gesammelt und diskutiert. Abschließend werden in einer Podiumsdiskussion in der Klasse die verschiedenen Argumente diskutiert. Dabei vertreten die einzelnen Schüler\*innen die verschiedenen Standpunkte (Wissenschaftler, Politiker, Ethiker, ...)

#### B12 Lernbereich 2: Zellbiologische Grundlagen

vergleichen mithilfe von licht- und elektronenmikroskopischen Abbildungen verschiedene Zelltypen hinsichtlich ihres Aufbaus, um sie dem prokaryotischen oder eukaryotischen Grundtyp zuzuordnen.

Mit Vorlage des Lehrbuches unterscheiden die Schüler\*innen die tierische, pflanzliche und Bakterienzelle. Dabei stehen den Schüler\*innen unterschiedliche Fertigpräparate und ein Mikroskop zur Verfügung. In einem zweiten Arbeitsschritt zeichnen die Schüler\*innen die im Mikroskop zu sehenden Zellen und Zellorganellen, beschriften ihre angefertigten Skizzen und ver gleichen sie mit den Abbildungen der Zellorganellen im Lehrbuch.

Anschließend fertigen die Schüler\*innen selbst Frischpräparate (Pflanzenquerschnitte, Kartoffel mit Stärke, angefarbte Mund schleimhautzellen,...) an, mikroskopieren und skizzieren.

### 13. Jahrgangsstufe

#### B13 Lernbereich 2: Mechanismen und Belege der Evolution

wenden Methoden der vergleichenden Anatomie und Morphologie sowie der Entwicklungsbiologie an, unterscheiden auftretende Ähnlichkeiten bei verschiedenen Lebewesen aus dem Pflanzen- und Tierreich und begründen, ob Kriterien der Homologie vorliegen.

Anhand des menschlichen Skelettes werden die Extremitäten und die Abfolge der Knochen wiederholt. Anschließend wer den den Schüler\*innen verschiedene fossile und rezente Tierskelette (Arm bzw. Bein) zur Auswahl gestellt. Darunter befinden sich die Extremitäten von Tetrapoden aber auch Insektenbeine. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Vorderextremitä ten werden von den Schüler\*innen diskutiert und notiert. Anschließend erfolgt eine Definition von Analogie und Homologie. Weitere Beispiele in der Tier und Pflanzenwelt dienen als Übungsbeispiele und Sicherung.

## **BWR**

### **13. Jahrgangsstufe**

13.1 Den Jahresabschluss analysieren und weitere Formen der Finanzierung nutzen

nutzen den Lohmann-Ruchti-Effekt, um die Kapazität zu erweitern.

Schüler erstellen zu einem vorgegebenen Szenario mithilfe geeigneter Formeln in Excel ein Berechnungsschema für den Kapazitätserweiterungseffekt.

(Kompetenzbereiche Suchen & Verarbeiten, Produzieren & Präsentieren, Analysieren & Reflektieren)

13.4 Personal sach- und personenorientiert führen und zukunftsorientiert entwickeln

beurteilen Führungsverhalten und Managementtechniken im Hinblick auf die Zusammenarbeit im Unternehmen unter Berücksichtigung der Unternehmenskultur und entscheiden sich für ein angemessenes Leitungskonzept.

GA: Anfertigen einer Mindmap mithilfe einer freien Mindmap-Software zu ausgewählten Managementtechniken (Management by Exception, Management by Delegation, Management by Objectives)

• Recherchemedium: Schulbuch

(Kompetenzbereiche Suchen & Verarbeiten, Produzieren & Präsentieren)

## **Chemie**

### **11. Jahrgangsstufe**

C 11 Lernbereich 3: Salze und Ionenbindung

führen eine Salzbildungsreaktion durch und erläutern die bei der Salzbildung aus den Elementen beobachteten Veränderungen.

Die SuS erhalten aus den Experimentieranleitungen der ALP Dillingen „Chemie? - aber sicher! Experimente kennen und können“ den Versuch „Tönende Eisensulfidsynthese“ durch. Die aus den Anleitungen ersichtlichen benötigten Geräte und Materialien werden von der Lehrkraft bereitgestellt und nochmals alle sicherheitsrelevanten Aspekte erläutert. Weiterhin eignet sich die Synthese von Magnesiumoxid unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte.

FOS C11 LB3: Salze und Ionenbindung

bilden die Verhältnisformel von Salzen mithilfe der Ionenladung von Atom-Ionen und vorgegebenen Molekül-Ionen und leiten aus der Verhältnisformel die Mengenverhältnisse und Ladungszahlen der enthaltenen Ionen ab.

Die SuS erarbeiten die Kompetenz selbstständig mit Hilfe der Illustrierenden Aufgabe des Lernbereichs 3 „Verhältnisformeln von Salzen“. Dabei werden kleinschrittig die Formeln bekannter Schüssler-Salze erstellt und dann auf weitere Verbindungen transferiert. Als Hilfestellung liegen beigeordnete Lösungskarten bereit. Die Sicherung erfolgt in einer anschließenden Präsentation und Diskussion im Plenum.

## **Deutsch**

### **11. Jahrgangsstufe**

D 11: 2.2 Mediale Informationsquellen begründet auswählen und gezielt Inhalte entnehmen

kommunizieren und korrespondieren adressatengerecht und situationsadäquat in unterschiedlichen Medien, insbesondere in formellen Kommunikationssituationen.

Hilfsmittel: Ipad, Handy, PC-Raum, Laptops

Recherche von aktuellen journalistischen Texten zu einem vorgegebenen Thema mit eigenem Interessenschwerpunkt -> Grundlage und Materialien für einen Leserbrief finden und auswerten

D 11: 3.2 Analoge und digitale Werkzeuge zur effektiven Gestaltung kollaborativer als auch individueller Lernprozesse verwenden und Resultate mit anderen teilen

Hilfsmittel: PC, Mebis

Schüler\*innen erstellen eine kurze Infoeinheit zu einem vorgegebenen Thema (z.B. deutsche Literaturnobelpreisträger, Literaturepochen) auf Mebis

D 11: 4.2 Medienprodukte unter Berücksichtigung formaler und ästhetischer Gestaltungskriterien und Wirkungsabsichten erstellen

Hilfsmittel: Internetzugang (amazon.de)



Schüler\*innen produzieren eine Online-Rezension zu einer epischen Langschrift (Lektüre) und bewerten diese gegenseitig in einer Art digitalen Schreibkonferenz

## 12. Jahrgangsstufe

D 12: 4.2 Medienprodukte unter Berücksichtigung formaler und ästhetischer Gestaltungskriterien und Wirkungsabsichten erstellen

gestalten adressatengerecht und unter Berücksichtigung der Wesensmerkmale einer Medienart zweckbestimmte Medienprodukte (z. B. Plakat, Flyer, Präsentation, Radiofeature, Filmdokumentation, Audio- oder Video-Podcast, Multimedia-Präsentation) zur kreativen Umsetzung eigener Ideen.

Hilfsmittel: Filmen (Handy, Tablet, Kamera), Schnittprogramme (z.B. Windows Movie Maker oder iMovie) bzw. Tonprogramme (z.B. Audacity)

Schüler\*innen setzen Kurztexte (Gedichte, Balladen, Märchen, Kurzgeschichten) mit Hilfe unterschiedlicher Programme audio-visuell um

D 12: 5.1 Inhalte, Gestaltungsmittel, Strukturen und Wirkungsweisen von Medienangeboten und Informatiksystemen analysieren und bewerten

erweitern ihr Verständnis von Literatur durch die Auseinandersetzung mit mindestens einer epischen oder dramatischen Ganzschrift aus dem 19., 20. oder 21. Jahrhundert, die durch Bezüge zu bereits gelesenen Texten thematische bzw. motivgeschichtliche Zusammenhänge herstellen. Die Analyse eines Films wird zudem empfohlen.

Hilfsmittel: PC, Beamer, PowerPoint, VLC-Player

Schüler\*innen setzen sich innerhalb einer Lektüresequenz und der Analyse einer passenden Verfilmung mit der Wirkung von filmsprachlichen Mitteln (Kameraperspektive, Tongestaltung, Filmmusik, usw.) auseinander

D 12: 5.4 Potenziale und Risiken der Digitalisierung und des Mediengebrauchs für das Individuum und die Gesellschaft beurteilen

analysieren den Einfluss der modernen Medien auf die Formen der Kommunikation und auf die Sprache (z. B. medienspezifische Schreibstile, Netzkommunikation, Vermischung von Mündlichkeit und Schriftlichkeit, Kombination von Text, Ton und Bild), um das eigene Kommunikationsverhalten zu reflektieren.

Hilfsmittel: Handy, Beamer-Präsentation

Schüler\*innen analysieren die Verwendung der eigenen Sprache auf sozialen Netzwerken und Messenger-Diensten auf Grundlage eines zuvor erstellten Beobachtungsbogens

## 13. Jahrgangsstufe

D 13: 5.1 Inhalte, Gestaltungsmittel, Strukturen und Wirkungsweisen von Medienangeboten und Informatiksystemen analysieren und bewerten

erkennen den ästhetischen Eigenwert von Texten unterschiedlicher medialer Form und beurteilen sowie analysieren z. B. Theaterinszenierungen, Hörspiele, Filme (auch Literaturverfilmungen). Sie wenden dabei auch Methoden der Filmanalyse an, z. B. Filmstruktur, Spannungslenkung, Kamera-, Montage-, Farb- und Lichtstrategien sowie Toneinsatz.

Hilfsmittel: iPad

Schüler\*innen transferieren einen lyrischen oder einen Ausschnitt aus einem dramatischen Text in Dialekt oder Soziolekt und produzieren einen Podcast

D 13: 5.1 Inhalte, Gestaltungsmittel, Strukturen und Wirkungsweisen von Medienangeboten und Informatiksystemen analysieren und bewerten

erkennen den ästhetischen Eigenwert von Texten unterschiedlicher medialer Form und beurteilen sowie analysieren z. B. Theaterinszenierungen, Hörspiele, Filme (auch Literaturverfilmungen). Sie wenden dabei auch Methoden der Filmanalyse an, z. B. Filmstruktur, Spannungslenkung, Kamera-, Montage-, Farb- und Lichtstrategien sowie Toneinsatz.

Hilfsmittel: DVD, VLC-Player

Schüler\*innen vergleichen eine Filmszene mit der entsprechenden Passage der Ganzschrift und wenden dabei die Methoden der Filmanalyse an

D 13: 4.2 Medienprodukte unter Berücksichtigung formaler und ästhetischer Gestaltungskriterien und Wirkungsabsichten erstellen

Hilfsmittel: Tablet, PC, Intranet

Schüler\*innen verfassen zu einem vorgegebenen Thema einen Essay und überarbeiten diesen in Form einer digitalen Schreibkonferenz

## Englisch

### 11. Jahrgangsstufe

E 11: 4 Methodische Kompetenzen

E11: 1.1 Kommunikative Kompetenzen – Kommunikative Fertigkeiten

setzen analoge und digitale Medien ein, um Präsentationen zu zunehmend komplexen Themen weitgehend frei, flüssig sowie situations- und adressatengerecht zu halten. Dabei strukturieren sie die dargestellten Inhalte klar und reagieren adäquat auf Nachfragen.

bereiten authentische Lese-, Hör- und Hörsehtexte durch die Nutzung der ihnen bekannten Hilfsmittel (z. B. Wörterbücher) auf, indem sie strukturiert deren Argumentationsaufbau und Inhalt erschließen. Dabei differenzieren sie zwischen Globalverständnis und der Entnahme zunehmend komplexer Detailinformationen.

Thema: Healthy eating - different diets

Die Schüler\*innen befassen sich in Gruppen mit jeweils einer Diät (z.B. Paleo Diet, Zone Diet etc), zu der ihnen ein authentischer Informationstext zur Verfügung steht. Sie erarbeiten mithilfe von Wörterbüchern und Online Dictionaries das Ziel sowie Vor- und Nachteile der Diät. Anschließend erstellen die Schüler\*innen eine kurze Präsentation (Keynote/ PowerPoint). Nach der Vorstellung der einzelnen Diäten mithilfe der erstellten Präsentationen findet eine Abschlussdiskussion zur Frage: "What's the best diet?" statt.

E11: 1.1 Kommunikative Kompetenzen – Kommunikative Fertigkeiten

entnehmen authentischen Hör- und Hörsehtexten (z. B. Interviews, Radioberichte, Telefonate, Musik und Musikvideos, Fernsehsendungen, Filme, Vorträge, Audiobooks) Detail- und Globalinformationen. Dabei erfassen sie auf der Grundlage ihres soziokulturellen Orientierungswissens auch die Stimmungen, Standpunkte und Einstellungen der Sprecher und Charaktere.

Thema: Dos and Don'ts of job interviews

Die Schüler\*innen sehen ein kurzes authentisches Videomaterial, in dem sechs Vorstellungsgespräche ca. 30 Sekunden lang gezeigt werden ("30 seconds to impress"). Unter dem Gesichtspunkt "Who would you hire?" entscheiden sich die Schüler\*innen während des Sehens begründet für oder gegen einen Kandidaten, wobei auch die Körpersprache berücksichtigt werden soll. Anschließend folgt eine Diskussion zu den Ergebnissen. Abschließend erstellen die Schüler\*innen einen Handzettel für Schüler\*innen mit Dos and Don'ts bei Bewerbungsgesprächen.

E 11: 1.1 Kommunikative Fertigkeiten

setzen einen zunehmend differenzierten Wortschatz rezeptiv und produktiv in zunehmend komplexen unmittelbaren sowie medial vermittelten Kommunikationssituationen sicher und intentionsadäquat ein.

setzen analoge und digitale Medien ein, um Präsentationen zu zunehmend komplexen Themen weitgehend frei, flüssig sowie situations- und adressatengerecht zu halten. Dabei strukturieren sie die dargestellten Inhalte klar und reagieren adäquat auf Nachfragen.

Thema: How teens can stay fit

Die Schüler\*innen lesen einen authentischen Text zum Thema "What can I do to get more fit?" und erarbeiten die wichtigsten Punkte für einen aktiven Lebensstil. In verschiedenen Gruppen einigen sie sich anschließend auf die Top 10 Tipps für Jugendliche und bringen diese in eine sinnvolle Rangfolge. Anschließend drehen sie ein Video mit dem Thema "Top 10 tips on how to stay fit", das auf einer Plattform wie Youtube veröffentlicht werden könnte, und setzen damit ihre inhaltlichen und sprachlichen Kenntnisse adressatengerecht und kreativ um.

### 12. Jahrgangsstufe

4.3. Arbeitsergebnisse unter Einsatz adäquater Präsentationstechniken und medialer Werkzeuge sach- und adressatenbezogen darbieten

vergegenwärtigen sich ihren Lerntyp (auditiv, visuell, kommunikativ, haptisch) und wenden selbständig und reflektiert adäquate Hilfsmittel (z. B. Wörterbücher, Mindmaps, Schaubilder) und Arbeitstechniken (z. B. Unterstreichungen, Selbstgespräche, Karteikarten, Computer-Lernprogramme, Lern-Apps) beim Wortschatzerwerb an.

setzen analoge und digitale Medien ein, um Präsentationen zu komplexen Themen frei, flüssig sowie situations- und adressatengerecht zu halten. Dabei strukturieren sie die dargestellten Inhalte klar und reagieren zunehmend souverän auf Nachfragen.

Thema: Feldheim- das energieautarke Dorf

Die SchülerInnen erfahren anhand eines Textes erste Informationen zu Feldheim. Im Anschluss daran werden die SchülerInnen in Kleingruppen aufgeteilt, in denen sie entweder einen Radiowerbespot oder ein Informationsposter zu Feldheim erstellen sollen. Hierfür ist eine vertiefte Recherche zum Thema und die Erweiterung des Wortschatzes im Bereich „alternative Energien“ zwingend notwendig.

Die Endprodukte werden der Klasse vorgespielt und auf Inhalt und Adressatenbezug bewertet.  
Die Recherche erweist sich mit Tablets als sehr praktisch. Die Radiowerbespots können ebenfalls mit der Diktiergerätfunktion der Tablets aufgenommen werden. Für die Informationsposter ist das Browserprogramm [www.designcap.de](http://www.designcap.de) sehr empfehlenswert.

3.1. Mit Hilfe von Medien situations- und adressatengerecht interagieren  
E 12: 1.2 Kommunikative Kompetenzen – Verfügen über sprachliche Mittel

setzen einen differenzierten Wortschatz rezeptiv und produktiv in komplexeren unmittelbaren sowie medial vermittelten Kommunikationssituationen sicher und intentionsadäquat ein.

Thema: materialgestützte Diskussion

Zum Abschluss eines jeden Themenbereichs eignet sich eine materialgestützte Diskussion. Die SchülerInnen wenden erworbenes Wissen zu einem Thema und das erarbeitete Vokabular an. Es muss dabei an die Diskussionsszenario angepasst agiert und kommuniziert werden. Auch das Reagieren auf Kommentare der Diskussionspartner, welches für die mündliche Abschlussprüfung essentiell ist, wird eingeübt.

Das Material für die Diskussionen kann dem Internet (div. Suchmaschinen) entnommen werden.

5.2 Interessengeleitete Setzung und Verbreitung medialer Inhalte erkennen und Einfluss der Medien auf Wertvorstellungen, Rollen- und Weltbilder sowie Handlungsweisen hinterfragen  
E12: 3 Text- und Medienkompetenz

bewältigen Kommunikationssituationen innerhalb der angegebenen Themengebiete mithilfe der in den Lernbereichen 1–4 ausgewiesenen Kompetenzen.

Gesellschaft und Medien: soziale Netzwerke, Internet, mediale Beeinflussung des Verhaltens (z. B. Konsumverhalten), Meinungsbildung

Thema: Präsidentschaftswahlen in den USA

Die SchülerInnen begegnen in Kleingruppen unterschiedlichsten Berichterstattungen in Form von Zeitungsartikeln, Cartoons und Social Media Einträgen zum Thema Wahlen.

Die wesentlichen Aspekte werden entnommen, strukturiert und auf die möglichen Zielgruppen hin analysiert. Im Anschluss werden die Ergebnisse der einzelnen Gruppen verglichen und diskutiert. Im weiteren Verlauf wird auf Gefahren und Chancen der heutigen Berichterstattung (in Verbindung mit Social Media) erarbeitet.

Für die Recherche bieten sich Tablets an.

### 13. Jahrgangsstufe

5.1. Inhalte, Gestaltungsmittel, Strukturen und Wirkungsweisen von Medienangeboten und Informatiksystemen analysieren und bewerten

E 13: 1.1 Kommunikative Kompetenzen - Kommunikative Fertigkeiten

erfassen, analysieren und bewerten diskontinuierliche Texte (z. B. Karikaturen, Bilder, Statistiken) in mündlicher und schriftlicher Form, wobei sie die wesentlichen Aspekte entnehmen und strukturieren. Im Rahmen einer komplexeren soziokulturellen Problemstellung verwenden sie diese relevanten Aussagen argumentativ.

bereiten komplexe authentische Lese-, Hör- und Hörsehtexte zu einem breiten Spektrum inhaltlich anspruchsvoller, teilweise auch abstrakter Themen, durch die Nutzung der ihnen bekannten Hilfsmittel (z. B. Wörterbücher) auf, indem sie strukturiert deren Argumentationsaufbau und Inhalt erschließen. Dabei differenzieren sie zwischen Globalverständnis und der Entnahme komplexer Detailinformationen.

Thema: Nigeria, aktuelle Missstände

Die Schüler sehen das Musikvideo „This is Nigeria“ von Falz, bei dem eine Vielzahl von Problemen zur Sprache kommen und zT drastisch dargestellt werden, die das Land aktuell betreffen. Nachdem das Hörverständnis geprüft wurde, werden die Lyrics analysiert und die Schüler recherchieren je eines der angesprochenen Themen im Video auf dem Tablet-Computer. Die Rechercheergebnisse werden in Gruppen besprochen.

Zum Abschluss erfolgt ein Vergleich zu dem Musikvideo „This is America“ von Childish Gambino, dem das zuvor behandelte „This is Nigeria“ nachempfunden ist.

2.1 Aufgabenstellungen klären, Informationsbedarfe ableiten und Suchstrategien entwickeln

erfassen, analysieren und bewerten diskontinuierliche Texte (z. B. Karikaturen, Bilder, Statistiken) in mündlicher und schriftlicher Form, wobei sie die wesentlichen Aspekte entnehmen und strukturieren. Im Rahmen einer komplexeren soziokulturellen Problemstellung verwenden sie diese relevanten Aussagen argumentativ.

bereiten komplexe authentische Lese-, Hör- und Hörsehtexte zu einem breiten Spektrum inhaltlich anspruchsvoller, teilweise auch abstrakter Themen, durch die Nutzung der ihnen bekannten Hilfsmittel (z. B. Wörterbücher) auf, indem sie strukturiert deren Argumentationsaufbau und Inhalt erschließen. Dabei differenzieren sie zwischen Globalverständnis und der Entnahme komplexer Detailinformationen.

Thema: International NGOs/non-profit orgs.

Schüler analysieren in Gruppen auf den iPad die Webauftritte verschiedener international agierender NGOs (e.g. Amnesty International, Human Rights Watch, WWF, Greenpeace,...). Sie bearbeiten Fragen (e.g. Budget, Fokus der Aktivitäten, Missi-

on, Spendengelder, Aktuelles...) und stellen im Anschluss dem Rest der Klasse die jeweilige Website mittels Beamerübertragung vor. Dabei erfolgt auch eine individuelle Bewertung der Website.

5.1 Inhalte, Gestaltungsmittel, Strukturen und Wirkungsweisen von Medienangeboten und Informatiksystemen analysieren und bewerten

erfassen, analysieren und bewerten diskontinuierliche Texte (z. B. Karikaturen, Bilder, Statistiken) in mündlicher und schriftlicher Form, wobei sie die wesentlichen Aspekte entnehmen und strukturieren. Im Rahmen einer komplexeren soziokulturellen Problemstellung verwenden sie diese relevanten Aussagen argumentativ.

Thema: Vergleichsanalyse Coverpages UK-printed dailies

Infolge des Salzburgbesuchs der engl. Premierministerin T. May (Sept 20, 2018) unternehmen die SchülerInnen eine Analyse der Coverseiten von acht versch. Printeditionen von britischen Tageszeitungen, die sich allesamt dem Thema annahmen. Die Schüler vergleichen in Kleingruppen je zwei Zeitungen und analysieren dabei Layout, Sprache (Wortspiele, Wortwahl,...), Themenwahl etc. um dann dem Rest der Klasse die Ergebnisse zu präsentieren.

Es erfolgt eine Diskussion über Leseverhalten, Wahrheitsgehalt der Newsfeeds und manipulative Techniken.

## English Book Club

### 12. Jahrgangsstufe

#### 1.1 Kommunikative Kompetenzen - Kommunikative Fertigkeiten

entnehmen komplexen authentischen Hör- und Hörsehtexten (z. B. Reden, Radio- und Fernsehsendungen, Dokumentationen und Spielfilme) Detail- und Globalinformationen. Dabei erfassen und analysieren sie auf der Grundlage ihres soziokulturellen Orientierungswissens Stimmungen, Standpunkte und Einstellungen der Sprecher und Charaktere, auch wenn diese nur implizit zum Ausdruck kommen.

Übertragen aus komplexen authentischen (Hör- und Hörseh-)Texten die Hauptaussagen und Zusammenhänge ins Deutsche und übertragen zudem die Kernaussagen eines längeren deutschen Textes (z. B. Zeitungsartikel) in einen kohäsiven und kohärenten englischen Text.

Im Rahmen der Behandlung der Klassenlektüre „Looking for Alaska“ (v. John Green) wird über das Leben im Internat gesprochen. Das kurze Präsentationsvideo der Sevenoaks School (Kent, UK; Quelle: [https://www.youtube.com/watch?v=W9\\_HZJIDdY](https://www.youtube.com/watch?v=W9_HZJIDdY)) wird dabei mit den Schülern angesehen und besprochen. Unter dem Titel „A home away from home“ kommen Internatsschüler zu Wort, die über die Vorzüge und Möglichkeiten der Schule sprechen. Nach einer Überprüfung des Hör-/Sehverstehens werden div. Aussagen mit den Schülern diskutiert und über das Genre der Werbefilme gesprochen. Die Vor- und Nachteile eines Internats werden anhand der Aussagen aus dem Video analysiert.

Dabei werden auch Bezüge zur Klassenlektüre hergestellt, wie z.B. das Verhältnis der „Boarders“ mit ihren Familien außerhalb des Internats, den Lehrkräften am „Campus“ sowie der Rivalitäten versch. Cliques von Schülern.

3.2 Analoge und digitale Werkzeuge zur effektiven Gestaltung kollaborativer als auch individueller Lernprozesse verwenden und Resultate mit anderen teilen

setzen analoge und digitale Medien ein, um Präsentationen zu komplexen Themen frei, flüssig sowie situations- und adressatengerecht zu halten. Dabei strukturieren sie die dargestellten Inhalte klar und reagieren zunehmend souverän auf Nachfragen.

Die SchülerInnen präsentieren der Klasse einen selbstgewählten Roman auf Englisch. Dabei verwenden sie die Präsentationssoftware Prezi, um der Klasse das Buch näherzubringen. Beamer und Fernbedienung stehen als Equipment zur Verfügung. Mit Hilfe von Prezi erarbeiten die SchülerInnen ein Soziogramm, um den Zuhörern die Charaktere und Beziehungen zu erläutern. Der Aufbau und die Entwicklung des Romans werden erklärt, soziokulturelle Bezüge werden hergestellt und durch verlinkte Bilder, Karikaturen oder and. Medienbeispiele verdeutlicht.

5.1. Inhalte, Gestaltungsmittel, Strukturen und Wirkungsweisen von Medienangeboten und Informatiksystemen analysieren und bewerten

analysieren anhand verschiedener Kriterien die Umsetzung des literarischen Werks in Theater, Film und Hörspiel. Sie vergleichen diese mit der literarischen Vorlage, identifizieren Parallelen und Abweichungen und erörtern Zielsetzungen der abweichenden Adaption sowie deren Auswirkungen auf den Rezipienten.

Der aktuelle Roman „The Hate U Give“ von Angie Thomas wird als Klassenlektüre behandelt. Dabei werden Themen wie Rassismus in den USA, racial profiling in der amerikanischen Polizei, die Black Lives Matter Bewegung und Codeswitching behandelt. Bevor die aktuelle Verfilmung des Romans angesehen wird, machen sich die SchülerInnen Überlegungen, was und wie in der Filmadaption umgesetzt werden kann. Weiters liegt ein Hauptaugenmerk auf verschiedenen Sprachebenen (Ebonics, Slang, Standard), die durch das Codeswitching der Protagonistin auftreten. SchülerInnen erarbeiten mögliche Szenen und Dialoge. Im anschließenden Viewing wird mit der literarischen Vorlage verglichen.

# Fachpraktische Ausbildung

## 11. Jahrgangsstufe

fpA S-V 11:1.1 Musik im Kontext Sozialer Arbeit – Musik im pädagogischen Kontext

singen und musizieren geeignete Lieder und Musikstücke.  
begleiten Lieder mit verschiedenen (Orff ) Instrumenten und/oder Bodypercussion.  
setzen außermusikalische Inhalte in Klänge und/oder Bewegungen um.

Die Schüler\*innen gewinnen mithilfe von Internetrecherchen Informationen über die Biographie von Carl Orff und sein bekanntes Orff-Instrumentarium. Sie fertigen in Kleingruppen eine Übersicht über diese elementaren Musikinstrumente an (kleines und großes Schlagwerk, Stabspiele, weitere Rhythmus- und Klanginstrumente) und ordnen die in der Schule vorhandenen Instrumente namentlich zu. Die Schüler\*innen experimentieren gleichzeitig mit den unterschiedlichen Klängen und lernen dabei die einzelnen Instrumente näher kennen. Sie probieren verschiedene Klangqualitäten aus und gestalten einzelne Klangbilder. Im nächsten Schritt bearbeiten sie in Kleingruppen komplexere Klanggeschichten.

fpA S-V: 3. 2 Methoden und Prinzipien Sozialer und pädagogischer Arbeit - Methoden der Datenerhebung

planen eine Datenerhebung für eine Einzelfallanalyse und führen diese durch. Sie reflektieren die Aussagekraft ihrer Erhebung und leiten daraus Handlungsziele ab.

Die SchülerInnen entwerfen in Kleingruppen zu einem Thema aus ihren Praktikumsstellen einen Befragungsbogen. Sie beachten dabei die Möglichkeiten von verschiedenen Befragungsfehlern, überlegen sich die Zielgruppe, die Größe der befragten Gruppe.

Die SchülerInnen führen anschließend die Befragung durch und werten die Daten aus. Die Daten werden verschriftlicht und interpretiert.

Die SchülerInnen überlegen sich auch die Form der Präsentation und präsentieren anschließend im Rahmen des Unterrichts den Aufbau und die Ergebnisse der Befragung.

11.1: Betriebliche Aufgaben mithilfe eines Tabellenkalkulationsprogramms lösen

analysieren eine betriebliche Aufgabenstellung, entwerfen einen Lösungsvorschlag und setzen diesen mit rechnerischen und ggf. grafischen Funktionen des Tabellenkalkulationsprogramms situationsgerecht um. Weiterhin optimieren Sie ihren Lösungsvorschlag und achten dabei auf Benutzerfreundlichkeit

Die Schülerinnen und Schüler entwerfen ein Excel-Blatt (mit absoluten und relativen Bezügen) zur Erfassung von Arbeitsstunden, um damit die Löhne einzelner Mitarbeiter ermitteln zu können. Anschließend erfolgt eine Optimierung im Hinblick auf Benutzerfreundlichkeit.

## Geschichte

### 11. Jahrgangsstufe

G 11.2 Historische und aktuelle Lebenswirklichkeiten: Stehen wir am Beginn einer neuen Epoche?

Thema: Eigene Lebenswirklichkeit

recherchieren selbständig in Medien (z. B. Fachliteratur, Lexika, Internet) nach Informationen zu historischen Fragestellungen, um komplexe historische Prozesse zu erfassen und zu bewerten.

beurteilen anhand aktueller Entwicklungen, Phänomene und Herausforderungen die Relevanz von Ereignissen für die Lebenswirklichkeit des Einzelnen.

Im Zentrum der Unterrichtseinheit stehen die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte und die Erkenntnis sich als historisches Wesen zu begreifen. Als Einstieg wird das Lied „Leg dein Ohr auf die Schiene der Geschichte“ verwendet, in dem der Sänger die eigene Lebensgeschichte im Kontext der deutschen Geschichte und der Weltgeschichte reflektiert.

In Anlehnung daran recherchieren die Schüler\*innen historische Ereignisse, die ihre eigene Lebenswelt maßgeblich geprägt haben und setzen sie zu ihrer eigenen Lebensgeschichte in Beziehung. Die Ergebnisse werden mit der App Timeline 3D in Form einer Zeitleiste präsentiert. In dem Zeitstrahl können sowohl Videos als auch Bilder, Audiodateien und Texte eingebaut werden.

G 11.2 Historische und aktuelle Lebenswirklichkeiten: Stehen wir am Beginn einer neuen Epoche?

Thema: Migration

erschließen strukturiert anspruchsvollere Textquellen, bewerten dabei die Darstellung der zugrunde liegenden historischen Ereignisse kritisch, um dadurch historische Prozesse reflektiert zu erfassen.

nutzen ihre Kenntnisse der Analyse von visuellen Quellen (z. B. Bilder, Fotografien, Schaubilder, Statistiken und Wahlplakate), um diese zielgerichtet in den historischen Kontext einzuordnen.

Freilassing stand 2015 im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise im Mittelpunkt der deutschen medialen Öffentlichkeit. Ausgehend von diesem Ereignis erarbeiten die Schüler\*innen in Gruppen verschiedene Phasen und Aspekte von Migrationsbewegungen. Dafür recherchieren die Schüler\*innen Textquellen (Berichte aus Tageszeitungen, Tagebucheinträge, Briefe,...) und produzieren anhand der ausgewerteten Text- und Bildquellen einen eigenen Beitrag.

Die Ergebnisse werden in der App Book Creator inhaltlich und grafisch aufbereitet und umgesetzt. Ein Vorteil an dem Programm liegt darin, dass die Schüler\*innen kollaborativ und gleichzeitig an dem Buch arbeiten können. Darüber hinaus lassen sich auch von den Schüler\*innen erstellte Interviews einbetten. Das digitale Buch kann online gestellt werden und somit einer größeren Gruppe (anderen Klassen, Eltern,...) zur Verfügung gestellt werden.

G 11.3 Einflüsse auf die Lebenswirklichkeit: Ideen und Ideologien des 20. Jahrhunderts im globalen Wettstreit

Thema: Der Kalte Krieg

wenden ihre Kenntnisse der Analyse von Ton- und Filmdokumenten historischer Ereignisse an, um deren Aussage, Perspektive und Intention zu beurteilen.

Nach mehreren Unterrichtsstunden zum Kalten Krieg, sollen sich die Schüler\*innen mit verschiedenen Intentionen und Perspektiven zum Kalten Krieg anhand von verschiedenen Film- und Audiodokumenten auseinandersetzen. Im Zentrum der Analysen stehen Ausschnitte eines Spielfilms (z.B. Rocky 4), eine TV-Doku (z.B. Guido Knopp, Das Mädchen aus Vietnam), eine amerikanische Nachrichtensendung (z.B. CBS) und Lieder (z.B. Wolf Biermann, Lou Reed).

Die Schüler\*innen sollen die verschiedenen Sichtweisen und Bestrebungen der unterschiedlichen Akteure erkennen und beurteilen. Zur Erkenntnissicherung führen die Schüler\*innen eine Podiumsdiskussion über die Kontextabhängigkeit von historischen Narrationen durch.

## Geschichte und Sozialkunde

### 13. Jahrgangsstufe

GSk 13: Lebenswirklichkeit im Nahen Osten

Thema: Migration – Verfolgung unter dem NS

ordnen Erscheinungen und Ereignisse reflektiert in den Gesamtzusammenhang der Geschichte des Nahost-Konflikts ein und erkennen unterschiedliche Perspektiven und Narrative, um kritisch und selbstbestimmt mit medial vermittelten Darstellungen umzugehen.

Die Schülerinnen und Schüler hören sich gemeinsam den Song von Max Herre und Sophie Hunger, Berlin – Tel Aviv, an und analysieren die Lebenssituation, Motive und Ängste damaliger Migranten, die zur Zeit des Nationalsozialismus ins „Gelobte Land“ geflohen sind. Zudem reflektieren sie den Einsatz von historischen Narrationen im Liedgut der BRD.

GSk 13: Weltpolitische Dynamik als Bestimmungsfaktor für die Lebenswirklichkeit

Thema: USA

nutzen Methoden der Medienkritik zur Beurteilung von Film-, Ton- oder Nachrichtenquellen, um ihre eigene Meinungsbildung immer wieder zu hinterfragen.

Die Schülerinnen sehen sich eine Panorama – Reportage zu Populismus ([https://www.youtube.com/watch?v=Di2\\_D9arRSM](https://www.youtube.com/watch?v=Di2_D9arRSM)) an und erarbeiten anhand eines Arbeitsblattes den Aufbau populistischer Darstellungsformen. Ziel: Die Schülerinnen erkennen den Unterschied zwischen gefühlter Wahrheit, fake news und investigativem Journalismus, der sich durch eine „neutrale datenbasierte Berichterstattung“ auszeichnet. Anschließend verfassen die Schülerinnen einen Flyer (z. B.: mit der App: canva) in dem sie Gefahren von populistischen Strömungen aufzeigen.

GSk 13: Weltpolitische Dynamik als Bestimmungsfaktor für die Lebenswirklichkeit

Thema: USA: Demographischer Wandel - Minderheiten in der Mehrheit

erschließen eigenständig wissenschaftliche Texte sowie komplexe historische und zeitgenössische Quellen, um die Vielschichtigkeit sowohl historischer als auch gesellschaftspolitischer Prozesse zu erfassen.

Ausgehend von der Homepage der Bundeszentrale für politische Bildung – Dossier: USA – erschließen die Schülerinnen und Schüler eigenständig wissenschaftliche Texte zum demographischen Wandel in den USA und beurteilen die Auswirkungen des demographischen und ethnischen Wandels für die kommenden Präsidentschaftswahlen.

## Informatik

### 12. Jahrgangsstufe

Inf12 Lernbereich 7:Entwicklung relationaler Datenbanken

identifizieren die grundlegenden Probleme der Datenverarbeitung in tabellarischen Listen, um die Notwendigkeit einer relationalen Datenbank abzuleiten.

ermitteln anhand der Anforderungen unterschiedlicher Benutzergruppen die Ebenen der klassischen Datenbankarchitektur. analysieren konkrete Sachverhalte anhand von Anforderungsbeschreibungen und verschaffen sich einen Grobüberblick über den vorhandenen Datenbestand mithilfe von Skizzen.

strukturieren Daten nach ihrer Zusammengehörigkeit, setzen Datengruppen zueinander in Beziehung und erstellen grafische Datenmodelle gemäß den Anforderungen relationaler Datenbanken.

nutzen gezielt Möglichkeiten zur Erhöhung der Datenintegrität, um die Fehleranfälligkeit zu reduzieren

mebis – fortlaufendes Skript

vibos

<https://www.inf-schule.de/information/datenbanksysteme>

Inf12 Lernbereich 8:Implementierung und Nutzung relationaler Datenbanken

Übertragen die entworfenen Datenbankmodelle in eine Datenbanksoftware, indem sie Tabellen und deren Beziehungen zueinander anlegen und Daten eingeben.

kombinieren Daten anforderungsorientiert anhand realistischer Fälle in Form von einfachen Abfragen, um zielgerichtet Informationen aus einer relationalen Datenbank zu gewinnen.

optimieren die Informationsgewinnung, indem sie komplexere Abfragen erstellen

<https://imoodle.de/sqltutorial/index.html>

vibos

<https://www.inf-schule.de/information/datenbanksysteme>

Inf12 Lernbereich 9:Datenmanagement in relationalen Datenbanken

planen und implementieren ergonomische Benutzeroberflächen zur Datenverwaltung auf Grundlage erstellter Abfragen. Hierbei berücksichtigen sie auch die Navigation innerhalb der Datenbank.

planen und implementieren anwendungsorientierte Druckausgaben (z. B. Rechnungen) in klar gegliederter, übersichtlicher Form auf Grundlage der erstellten Abfragen.

optimieren das Datenmanagement, indem sie die erstellten Lösungen und Lösungsstrategien anhand der Kriterien eines Praxiseinsatzes der Datenbank vergleichen. Die Lösungen bewerten sie kritisch und geben in wertschätzender Weise Rückmeldung.

Microsoft Access

vibos

<https://www.inf-schule.de/information/datenbanksysteme>

## Internationale Politik

### 12. Jahrgangsstufe

IP 12.3 Kontroversen in der und über die internationale Politik

Thema: Globale Klimapolitik

analysieren ausgewählte außenpolitische Reden, um die Intentionen und rhetorischen Strategien der Redner zu bewerten. Vor diesem Hintergrund vergleichen sie die Spielräume der Diplomatie sowie die Art ihrer öffentlichen Darstellung und deren Kommentierung.

Vom 3. bis 15. Dezember 2015 fand die UN-Klimakonferenz in Katowice 2018 (COP 24) statt. Auf der Konferenz sollte festgelegt werden, welche Rechte und Pflichten die einzelnen Staaten haben, um das in Paris anvisierte 1,5°-Ziel zu erreichen. Dabei verfolgten die Staaten vielfach konträre Interessen.

Die Schüler\*innen eruieren die unterschiedlichen Positionen verschiedener Interessensgruppen im Zuge einer Internetrecherche. Die wichtigsten Online-Artikel und Materialien (Videos, Infografiken, Tabellen, Karikaturen) werden auf Padlet, einem digitalen Blackboardprogramm, auf das alle zugreifen können, gesammelt. Im Mittelpunkt der Recherchen stehen die Aussagen des amerikanischen Präsidenten zum Klimawandel. Nachdem Donald Trump seine Statements und Ansichten bevorzugt über Twitter verbreitet, beschäftigen sich die Schüler\*innen mit seinen Tweets. Anschließend erstellen die Schüler\*innen mit dem Programm Designcap ein Poster zur Klimakonferenz.

IP 12.2 Handlungsfelder und Herausforderungen in der internationalen Politik

Thema: Internationale Entwicklungszusammenarbeit

bewerten mithilfe von Fallstudien zu aktuellen oder historischen Beispielen die Lösungsansätze der beteiligten Akteure zu Sicherheit, Wohlfahrt, Freiheit, Souveränität.

erfassen Informationen aus den Medien (z. B. Fachliteratur, Lexika, Internet) zu gesellschaftspolitischen Fragen und bewerten diese sicher hinsichtlich deren Intention und Gehalt.

Die internationale Entwicklungszusammenarbeit steht vielfach in der Kritik. Einerseits werden Stimmen laut, die davon sprechen, dass die Hilfsprojekte und Kooperationen dauerhaft nicht wirksam sind, andererseits wird den Organisationen vorgeworfen, Hilfsgelder zu veruntreuen. Im Unterrichtsverlauf werden Karten, Statistiken und Texte ausgewertet, damit sich die Schüler\*innen selbst einen Eindruck machen, wo die Herausforderungen liegen und mögliche Lösungsansätze entwickeln können.

Im Anschluss daran werden den Schüler\*innen kurze Videos gezeigt, die die Arbeit der Organisationen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten (Pro und Contra). Nachdem sich die Schüler\*innen ein differenziertes Bild zum Thema globale Wohlfahrt machen konnten, wird eine TV-Talkrunde vorbereitet, die mit iPads gefilmt und anschließend von den Schüler\*innen zu einem Kurzfilm geschnitten wird.

IP 12.1 Akteure, Strukturen und Theorien in der internationalen Politik

Thema: Internationale Organisationen

bewerten vor dem Hintergrund ihrer Kenntnisse der wesentlichen Akteure der internationalen Politik deren Handlungsspielräume, um die Komplexität weltpolitischer Prozesse zu diskutieren.

Internationale staatliche Organisationen (z.B. WTO, NATO, UNO) und internationale Nichtregierungsorganisationen (z.B. Rotes Kreuz, Ärzte ohne Grenzen, Greenpeace) zählen zu den wichtigsten Akteuren globaler Politik. Die Schüler\*innen recherchieren zu den Zielen, der Bedeutung und Kritikpunkten ausgewählter Organisationen. Im Anschluss an die Recherchearbeit erstellen die Schüler\*innen Erklärvideos.

## Mathematik

### 11. Jahrgangsstufe

M11 Lernbereich 1: Ganzrationale Funktionen

zeichnen bzw. skizzieren die Graphen von ganzrationalen Funktionen, um z. B. die Lösungsmenge von Ungleichungen, in denen ganzrationalen Terme vorkommen, anzugeben. Dabei nutzen sie vorgegebene oder bereits durch Rechnung ermittelte Eigenschaften der Funktionen.

<https://www.geogebra.org/m/y5nPfxZs>

M11 Lernbereich 1: Ganzrationale Funktionen

beschreiben und ermitteln die wesentlichen Eigenschaften von linearen und quadratischen Funktionen und deren Graphen (insbesondere Nullstellen, Steigung und y Achsenabschnitt einer Geraden, Scheitelpunkt und Öffnungsrichtung einer Parabel), um die zugehörigen Graphen zu skizzieren.

<https://www.geogebra.org/m/HvNAYKC>

<https://www.geogebra.org/m/kT7jyBDS>

### 12. Jahrgangsstufe

M12 Lernbereich 1: Differenzialrechnung bei ganzrationalen Funktionen

entscheiden, ob sich aus vorgegebenen Informationen bzgl. einer ganzrationalen Funktion  $f$  und ihrer Ableitungsfunktionen (bzw. deren Graphen) ein zugehöriger Funktionsterm  $f(x)$  ermitteln lässt. Damit bestimmen sie weitere Eigenschaften des zugehörigen Graphen von  $f$ . Ggf. auftretende Gleichungssysteme lösen sie routiniert mit bekannten Lösungsverfahren.

<https://www.geogebra.org/m/sqKmS9Vp>

<https://www.geogebra.org/m/kT7jyBDS>

<https://www.geogebra.org/m/jXHgymVj>

M12 Lernbereich 1: Differenzialrechnung bei ganzrationalen Funktionen

lösen anwendungsorientierte Optimierungsprobleme (z. B. das Problem des geringsten Materialverschnitts) mit den Methoden der Differenzialrechnung. Dabei achten sie auf die Verwendung einer sinnvollen Definitionsmenge für die zur Modellierung verwendeten Zielfunktion und berücksichtigen deren ggf. vorhandene Randextrema bezüglich dieser Definitionsmenge.

<https://www.geogebra.org/m/jkW2QdT6>

<https://www.geogebra.org/m/fJ27dcqt>

<https://www.geogebra.org/m/tDnd7zuz>

M12 Lernbereich 4: Integralrechnung

berechnen mithilfe von Stammfunktionen Werte von bestimmten Integralen, um damit Flächenbilanzen und Maßzahlen von Flächeninhalten endlicher Flächenstücke zu bestimmen, die durch vertikale Geraden und/oder Graphen von ganzrationa-



len Funktionen begrenzt sind, und nutzen ihr Verständnis, dass das bestimmte Integral eine Flächenbilanz beschreibt, für Argumentationen im Sachzusammenhang.

<https://www.geogebra.org/m/UDwUBN7A> (bestimmtes vs. unbestimmtes Integral)  
<https://www.geogebra.org/m/Dt9baCum#material/rPecUGfE> (Ober-, Untersumme)  
<https://www.geogebra.org/m/Dt9baCum>

M12 Lernbereich 6: Zufallsgröße und Wahrscheinlichkeitsverteilung

berechnen die Wahrscheinlichkeiten dafür, dass eine diskrete Zufallsgröße bestimmte Werte annimmt. Sie stellen die Wahrscheinlichkeitsverteilung einer diskreten Zufallsgröße in Tabellenform sowie in grafischer Darstellung als Stabdiagramm oder Histogramm dar.

entscheiden, ob eine Zufallsgröße binomialverteilt ist, und bestimmen ggf. deren Erwartungswert, Varianz und Standardabweichung.

<https://www.geogebra.org/m/wWFzr3Bp>  
<https://www.arndt-bruenner.de/mathe/scripts/binverttab.htm> (Tafelwerk)

## Naturwissenschaften

### 12. Jahrgangsstufe

Systeme und Prozesse

untersuchen anhand einfacher Beispiele selbständig das Systemverhalten realer Prozesse, identifizieren dies als Änderung des Systemzustands und beurteilen den Einfluss von System- und Umweltparametern.  
analysieren die Zustandsänderungen realer Systeme, erläutern die verwendeten Zustandsgrößen zur eindeutigen Festlegung eines Systemzustands und begründen die Notwendigkeit von Vereinfachungen.  
unterscheiden Prozesse eines Systems nach Gut, Art und Struktur fachgerecht, erläutern mögliche Darstellungsmethoden und beurteilen die Gültigkeit selbständig entwickelter diskreter bzw. kontinuierlicher Prozesse auch mithilfe von Computern.

Systemzustand, Zustandsänderungen, Systemparameter, Definition eines Prozesses  
Zustandsgrößen eines Systems (z. B. Temperatur, Druck, Volumen) Dimensionalität des Systems (Anzahl der unabhängigen Zustandsgrößen)  
Klassifizierung von Prozessen: Verarbeitungsgut, Verarbeitungsart, Verarbeitungsstruktur, Darstellungsformen: Petri-Netze (nur Stellen-Transitionsnetze), System Dynamics Notation  
Systemverhalten (Ursache-Wirkung, Rückkoppelung, Anpassung, Selbstorganisation, Evolution, Leitwertabstimmung); Systemerhaltung, Systemidentität  
Animation von Petrinetzen  
Arbeiten mit Dynasys

Erneuerbare Energien und Umwelttechnik

analysieren aktuelle Umweltbelastungen nach Ursache und Wirkung, um die Notwendigkeit einer intakten Natur zu erkennen, und diskutieren technische und politische Maßnahmen zu deren Erhalt.  
unterscheiden verschiedene anthropogene Schadstoffe bezüglich ihrer Entstehung und Zusammensetzung, recherchieren deren Nachweismethoden und beurteilen deren Wirkung auf Mensch und Umwelt.  
untersuchen Aufbau und Funktionsweisen technischer Maßnahmen zur Luftreinhaltung und bewerten ordnungspolitische Maßnahmen zur Luftreinhaltung im Hinblick auf deren Wirksamkeit bei der Verbesserung der Luftqualität.  
analysieren technische sowie ordnungspolitische Maßnahmen zur Wasserreinhaltung sowie zur Wasseraufbereitung und bewerten diese bzgl. der Effizienz bei der Sicherung und Sanierung der Wasserqualität in unterschiedlichen Bereichen, wie z. B. im Grundwasser oder in stehenden und fließenden Oberflächengewässern.  
untersuchen Methoden und Techniken der heutigen Abfallwirtschaft in Bezug auf Effizienz und Umweltverträglichkeit und leiten daraus Verbesserungsvorschläge ab.  
untersuchen technische Systeme und Produkte bzgl. ihrer umweltverträglichen Konstruktions- und Produktionsweise sowie Entsorgung und beurteilen dabei mögliche Auswirkungen auf Mensch, Gesellschaft und Umwelt.

Umfangreiche Recherche im Internet

### 13. Jahrgangsstufe

Modellbildung Grundlagen

erläutern die modellhafte Abbildung von diskreten bzw. dynamischen Prozessen und Systemen von realen Vorgängen aus den Bereichen Technik, Ökonomie oder Ökologie, um Verhaltensvorhersagen zu treffen, Zusammenhänge zu verstehen und innere Funktionsabläufe zu beschreiben.  
analysieren unterschiedliche Modelltypen zur Abbildung realer diskreter bzw. dynamischer Prozesse und Systeme und untersuchen das jeweilige Modellverhalten, um die Modelle genauer den tatsächlichen Bedingungen anzupassen.

Arbeiten mit Dynasys

## Modellbildung Anwendung

erläutern verschiedene Darstellungsmöglichkeiten von Modellen und vergleichen deren Vor- und Nachteile, um deren Verwendungsmöglichkeiten zu beurteilen.

analysieren einfache Problemstellungen zu realen Prozessen und Systemen, entwickeln hierfür geeignete Modelle, dokumentieren diese nach vorgegebenen Kriterien.

untersuchen einfache selbstentwickelte Modelle realer Systeme und Prozesse mithilfe von geeigneter Simulationssoftware und identifizieren mögliche Modellverbesserungen.

Entwickeln komplexer Modelle; Ausgangsbedingungen, Randbedingungen, Störgrößen; Whitebox- und Blackboxmodelle

Optimieren von Modellen mit Computern

Arbeiten mit Dynasys

Regelungstechnik

analysieren Einflüsse von Rückkopplungen auf die Eigenschaften von Regelkreisen und begründen damit deren Notwendigkeit für die Automatisierung von Prozessen.

Simulation von Regelkreisen auch mittels spezieller Software; Optimierung und Dokumentation von Regelkreisen

## Pädagogik/Psychologie

### 11. Jahrgangsstufe

PP 11: 4 Lernen als multidimensionalen und steuerbaren Prozess verstehen

setzen sich auf der Basis einer Lerntheorie mit der Wirkung von Medien insbesondere hinsichtlich des Lernens von emotionalen Reaktionen und aggressivem Verhalten auseinander, um reflektiert mit medialen Einflüssen umzugehen.

Die SchülerInnen lernen mithilfe der sozial-kognitiven Theorie nach Bandura u. a. (Modelllernen), wie sich der Umgang von Modellen mit neuen Medien auf die zu Erziehenden auswirkt. Nachdem bereits die grundlegenden Inhalte der Theorie im Unterricht angeeignet wurden, setzen sich die SchülerInnen nun in Gruppen mit den verschiedenen inhaltlichen Punkten des Modelllernens in Hinblick auf Medien auseinander:

Aneignungsphase (Aufmerksamkeits-, Gedächtnisprozesse), Ausführungsphase (Reproduktions-, Motivationsprozesse), Bedingungen der Aufmerksamkeit, Effekte des Modelllernens, Motivation, Selbstregulation und Selbstwirksamkeit, Bedeutung der sozial-kognitiven Theorie für die Erziehung.

Die SchülerInnen untersuchen in den einzelnen Punkten, welche Vor- und Nachteile der Mediengebrauch mit sich bringt und halten diese in geeigneter Form (z. B. Plakat, Prezi) fest. Die Ergebnisse werden im Rahmen des Unterrichts den anderen Gruppen präsentiert.

PP 11: 4 Lernen als multidimensionalen und steuerbaren Prozess verstehen

setzen sich auf der Basis einer Lerntheorie mit der Wirkung von Medien insbesondere hinsichtlich des Lernens von emotionalen Reaktionen und aggressivem Verhalten auseinander, um reflektiert mit medialen Einflüssen umzugehen.

Nach der Auseinandersetzung zum Thema „Potenziale und Risiken der Digitalisierung und des Mediengebrauchs“ mithilfe von Medienberichten erstellen die SchülerInnen einen Fragebogen, dabei werden sowohl geschlossene als auch offene Fragen verwendet.

Die Fragebögen werden an SchülerInnen und LehrerInnen ausgeteilt, die Daten entsprechend ausgewertet (z. B. Excel). Die SchülerInnen überlegen sich auch den entsprechenden Rahmen für die Präsentation und Verwertung der Ergebnisse, z. B. Tipps für einen zeitlich und inhaltlich maßvollen Umgang mit digitalen Medien, Imitieren eines Wettbewerbes zur Kontrolle der Mediennutzungszeit, ...

PP11: 4 Lernen als multidimensionalen und steuerbaren Prozess verstehen

setzen sich auf der Basis einer Lerntheorie mit der Wirkung von Medien insbesondere hinsichtlich des Lernens von emotionalen Reaktionen und aggressivem Verhalten auseinander, um reflektiert mit medialen Einflüssen umzugehen.

Die SchülerInnen haben die Grundlagen zum Thema Mediennutzung und Medienmissbrauch erarbeitet, um sich nun weiter auf Grundlage der sozial-kognitiven Theorie nach Bandura u.a. mit dem Thema auseinanderzusetzen. Ausgehend von der Recherche von wissenschaftlicher Erkenntnis zum Thema Mediengebrauch entwerfen die SchülerInnen einen Flyer für die Schule, wie der Umgang mit den verschiedenen Medien gestaltet werden kann. Es werden Umgangsregeln erarbeitet, die ethisch-moralische Prinzipien und auch Persönlichkeitsrechte berücksichtigen. Der Flyer wird im Schulforum präsentiert.

### 12. Jahrgangsstufe

PP12: 4 In sozialen Beziehungen empathisch und zielführend kommunizieren und interagieren

sind sensibilisiert für ihr kommunikatives Handeln im Kontext von digitalen Medien und daraus resultierenden Gefährdungen. Sie gehen mit dem Informationsaustausch in digitalen Medien kompetent und verantwortungsbewusst um.

Die SchülerInnen erarbeiten in Zweierteams auf Grundlage der 5 Axiome des Kommunikationsmodells nach Watzlawick et al. Rollenspiele, die sowohl den optimalen Verlauf als auch Störungen einer Kommunikation verdeutlichen.

Z. B.

1. Axiom: In einer sozialen Situation kann man nicht nicht kommunizieren.  
Mögliche Störungen: Abweisung, widerwillige Annahme, Entwertung,
2. Axiom: Jede Kommunikation hat einen Inhalts- und einen Beziehungsaspekt, derart, dass letzterer den ersteren bestimmt  
Mögliche Störungen: Uneinigkeit auf der Inhalts- oder Beziehungsebene, unterschiedliche Ich- und Du-Definitionen, Beziehungsblindheit
3. Axiom: In einem Kommunikationsablauf ist das Verhalten des einzelnen sowohl Reaktion als auch Reiz auf das Verhalten des anderen.  
Mögliche Störungen: selbsterfüllende Prophezeiung, Ausüben von Druck und Zwang
4. Axiom: Menschliche Kommunikation bedient sich digitaler und analoger Modalitäten.  
Mögliche Störungen: Mehrdeutigkeit von digitaler und analoger Modalität, Überwiegen einer Modalität, Nicht-Übereinstimmung von digitaler und analoger Modalität
5. Axiom: Zwischenmenschliche Kommunikationsabläufe können symmetrisch und/oder komplementär sein.  
Mögliche Störungen: symmetrische Eskalation, starre Komplementarität

Die Rollenspiele werden von den Teams in geeigneter Form präsentiert (Rollenspiel, Explainity-Videos).

PP12: 4 In sozialen Beziehungen empathisch und zielführend kommunizieren und interagieren

sind sensibilisiert für ihr kommunikatives Handeln im Kontext von digitalen Medien und daraus resultierenden Gefährdungen. Sie gehen mit dem Informationsaustausch in digitalen Medien kompetent und verantwortungsbewusst um.

PP12: 4 In sozialen Beziehungen empathisch und zielführend kommunizieren und interagieren

sind sensibilisiert für ihr kommunikatives Handeln im Kontext von digitalen Medien und daraus resultierenden Gefährdungen. Sie gehen mit dem Informationsaustausch in digitalen Medien kompetent und verantwortungsbewusst um.

Die SchülerInnen haben sich das Kommunikationsmodell von Watzlawick mit den 5 Axiomen bereits angeeignet. Auf Grundlage der Möglichkeiten für das Entstehen von Kommunikationsstörungen bei den einzelnen Axiomen werden die Besonderheiten des Kommunikationsverlaufs bei der Nutzung von digitalen Medien, z. B. in Internetforen, sozialen Netzwerken oder Chatrooms analysiert.

Die SchülerInnen bringen dabei eigene Erfahrungen ein, recherchieren im Internet, setzen sich mit den Möglichkeiten der Kommunikationsstörungen auseinander und erarbeiten anschließend Beispiele, wie die Störungen inhaltlich aussehen können. Die Ergebnisse zu den einzelnen Axiomen werden auf Plakaten festgehalten und im Plenum vorgestellt.

Mithilfe des Lehrbuches erarbeiten die SchülerInnen den Begriff der „digitalen Kommunikation“ und verschaffen sich einen Überblick über Möglichkeiten digitaler Kommunikation.

Die SchülerInnen analysieren das digitale Medienverhalten anhand aktueller Studien und Informationen z. B. auf [www.saferinternet.at](http://www.saferinternet.at). Sie erkennen in der Auseinandersetzung mit möglichen Gefährdungen (Datenmissbrauch, Missbrauch der Anonymität, Cybermobbing, Vernachlässigen realer Beziehungen) die Risiken der Digitalisierung und des Mediengebrauchs für jeden Einzelnen und die Gesellschaft. Im Sinne eines qualifizierten Umgangs mit Medien verfassen die SchülerInnen einen Knigge für den Umgang im Netz („Netiquette“).

### 13. Jahrgangsstufe

PP13: 1 Wissenschaftliche Grundlagen der pädagogisch-psychologischen Forschung reflektiert anwenden

erläutern Arbeitsschritte einer empirischen Untersuchung, um diese an pädagogisch-psychologischen Problemstellungen zu entwickeln und zu überprüfen. Sie wenden eine wissenschaftliche Methode im Rahmen einer wissenschaftlichen Fragestellung reflektiert an.

Die SchülerInnen konzipieren in Kleingruppen eine mögliche wissenschaftliche Untersuchung zum Thema Cybermobbing. Sie berücksichtigen dabei die Vorgehensweise einer empirischen Untersuchung (Fragestellung, Hypothesenbildung, Verifikation/Falsifikation, Variablen, Operationalisierung zentraler Begriffe, Planung, Ausschalten von Störvariablen, Bestimmen der Stichprobe, Durchführung, Auswertung und Interpretation der Untersuchung). Sie wählen dafür eine geeignete empirische Methode (Befragung, Beobachtung) und führen die Untersuchung durch. Die SchülerInnen überlegen sich auch die geeignete Form der Präsentation der Daten.

PP13: 2 Beeinträchtigten Menschen angemessen begegnen und sie unterstützen

würdigen Inklusion als Beitrag wertorientierten heil- und sonderpädagogischen Handelns und erläutern Chancen und Risiken inklusiver Bildung für Menschen mit und ohne Behinderung.

Die SchülerInnen recherchieren Möglichkeiten, die die Unterstützung der Inklusion behinderter Menschen fördern. Ideen und Möglichkeiten zum Thema „Barrierefreiheit“ (analog, digital) werden auf Padlet gesammelt und anschließend ausgewertet und bewertet. Die erarbeiteten Ideen sollen mit den Chancen inklusiver Bildung nach Kobi, z. B. Steigerung des Lern- und Bildungsniveaus, Verbesserung der sozialen Kompetenzen, geringe Stigmatisierung und Diskriminierung, soziale Teilhabe u. a. verbunden und analysiert werden.

# Religion

## 12. Jahrgangsstufe

KR 12: LB 2: Lesen und verstehen – Deutungshorizonte biblischer Texte

Thema: Textgattungen der Bibel

identifizieren Charakteristika wichtiger biblischer Textgattungen, z. B. Gleichnisse, Wundererzählungen, prophetische Rede, Psalmen

setzen sich kreativ mit einem biblischen Text auseinander, z. B. Bibel-Cloud, Bibelszenen inszenieren und fotografieren, Verfremdung eines Werkes aus der bildenden Kunst mit biblischem Bezug, eigene Übersetzungen im Vergleich mit Volx-Bibel.

Die Schülerinnen und Schüler übertragen ihre Kenntnisse aus dem Fach Deutsch (Textgattungen) auf biblische Texte und analysieren deren innere Logik und Deutungsebenen. Im Anschluss daran fertigen die SuS eine lyrische und eine prosaische Erzählung für ein Bibliodrama an und vergleichen die beiden Narrative.

KR 12: LB 5: Gerechtigkeit und Verantwortung – Die Botschaft der Propheten

Thema: Propheten von Heute

finden Beispiele für gesellschaftspolitisches Engagement als Ergebnis einer theologischen Reflexion der Realität

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren anhand der Homepage der Bundeszentrale für politische Bildung zum Stand der Black Lives Matter Bewegung in den USA und fertigen einen Video - Podcast an, in dem sie kurz ihre Ergebnisse zusammenfassen und präsentieren können.

KR 12: LB 5: Gerechtigkeit und Verantwortung – Die Botschaft der Propheten

Thema: Industrie 4.0 – Neue Arbeitswelten

erläutern Prinzipien der christlichen Sozialethik und identifizieren in diesem Kontext exemplarisch Herausforderungen aus ihrem eigenen Lebensumfeld.

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren arbeitsteilig z. B. anhand des Schulbuches zu Prinzipien der Katholischen Soziallehre. Im Anschluss daran stellen sich die SuS in Expertengruppen die Prinzipien kurz vor und diskutieren z. B. iFe. Podiumsdiskussion, inwieweit diese Prinzipien für die Arbeitswelt 2.0 einen Rahmenordnung darstellen können. Die Ergebnisse können vom Journalistenteam in kurzen Pressemitteilungen (z. B. mit der App canva) festgehalten werden.

## 13. Jahrgangsstufe

KR 13: LB 2: Fragen und Antworten – Der Mensch und die Sinnsuche

Thema: Religionskritik

erläutern Argumente der philosophischen Religionskritik und des modernen Atheismus und bewerten ihre Plausibilität.

Die Schülerinnen und Schüler hören sich Podcasts zu den Religionskritikern an und versuchen eine gemeinsame Bewertung aus christlicher Sicht zu finden. Die Ergebnisse können für alle auf einem Padlet zur Verfügung gestellt werden. Um das kollaborative Lernen zu unterstützen, können vor der Beurteilung der einzelnen Abschnitte durch die Lehrkraft von den SuS kurze „posts“ zu Verbesserung angefertigt werden. Die Lehrkraft setzt die Note erst nach der Überarbeitungsphase fest.

KR 13. LB 1: Gestiftet und gelebt – Die Sendung der Kirche

Thema: Aufgaben der Kirche

reflektieren die Grundvollzüge der Kirche: Koinonia, Diakonia, Leiturgia, Martyria.

Die Schülerinnen und Schüler lernen z. B. anhand des Schulbuches, die vielfältigen Aufgabenbereiche der Kirche kennen und erstellen einen Flyer, in dem sie Argumente für die Kirchensteuer begründet darlegen. Z. B. mit der App: Designcap.

KR 13: LB 3: Gemeinschaft und Gerechtigkeit – christliche Perspektiven für die Gemeinschaft

Thema: Katholische Soziallehre

erschließen die Prinzipien der christlichen Sozialethik (Gemeinwohl, Subsidiarität, Solidarität, Personalität, Nachhaltigkeit);

Die Schülerinnen und Schüler erschließen arbeitsteilig die Prinzipien der christlichen Sozialethik auf der Homepage der Katholischen Männerbewegung. Im Anschluss daran erstellen die SuS z. B. mit der App Timeline 3d eine Zeitleiste mit einer historischen Übersicht über die Entstehung der Katholischen Sozialprinzipien im Kontext der Arbeiterbewegung des 19. Jahrhunderts.

## Sozialkunde

### 12. Jahrgangsstufe

Sk 12.5 Aktuelle internationale Herausforderungen und deren Einfluss auf die Lebenswirklichkeiten in Staat und Gesellschaft

Thema: Herausforderungen der EU am Beispiel Brexit

erfassen Informationen aus den Medien (z. B. Fachliteratur, Lexika, Internet) zu gesellschaftspolitischen Fragen und bewerten diese sicher hinsichtlich deren Intention und Gehalt.

analysieren ausgewählte aktuelle Konfliktfelder internationaler Politik und ihre wichtigsten Akteure, um die Wirksamkeit und Grenzen internationaler Organisationen zu beurteilen.

Ende März 2019 fand der sogenannte Brexit, der Austritt Großbritanniens aus der EU statt. Im Unterricht wird der Frage nachgegangen, weshalb es überhaupt zu einem Referendum über Remain or Leave gekommen war und welche Alters- und Interessensgruppen wie abstimmten. Die Schüler\*innen recherchieren auf britischen Internetseiten über die Beweggründe der jeweiligen Gruppen und erörtern den Wahrheitsgehalt und die Glaubwürdigkeit der von den verschiedenen Interessensgruppen und politischen Parteien vermittelten Informationen.

Die gesammelten Onlineartikel, Karikaturen, Bilder, Videos etc. legen sie auf dem Programm Trello ab, auf das alle Schüler\*innen der Klasse Zugriff haben. Anschließend erstellen sie mit dem Programm DesignCap Plakate aus Sicht der EU-Befürworter und aus Sicht der EU-Gegner.

Sk 12.5 Aktuelle internationale Herausforderungen und deren Einfluss auf die Lebenswirklichkeiten in Staat und Gesellschaft

Thema: Die UNO

erfassen Informationen aus den Medien (z. B. Fachliteratur, Lexika, Internet) zu gesellschaftspolitischen Fragen und bewerten diese sicher hinsichtlich deren Intention und Gehalt.

analysieren ausgewählte aktuelle Konfliktfelder internationaler Politik und ihre wichtigsten Akteure, um die Wirksamkeit und Grenzen internationaler Organisationen zu beurteilen.

Die Unterrichtsreihe beinhaltet die Gründung, den Aufbau und die Ziele der UNO und beschäftigt sich mit verschiedenen Teilorganisationen der UNO (UNHCR, World Food Programme, UNICEF, UNESCO,...).

Zwei Hauptaufgaben erarbeiten die Schüler\*innen im Selbststudium. Als erstes sammeln sie Informationen zu einer der Teilorganisationen und legen diese auf Padlet, einer Online-Cloud, ab. Außerdem recherchieren sie, wo es bei der Arbeit der jeweiligen Organisationen zu Herausforderungen bzw. Problemen kommen kann. Im Anschluss daran, erstellen die Schüler\*innen in Partnerarbeit einen Learning Snack, in dem sie eine Organisation und ein konkretes Projekt vorstellen.

Sk 12.4.1 Medien in der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zu Medien in anderen zeitgenössischen Gesellschaften

Thema: Fake News im Internet

beurteilen Film-, Ton- oder Nachrichtenquellen bezüglich deren Intentionen, Glaubwürdigkeit und Informationsgehalt und beziehen diese Erkenntnisse in ihren Prozess der Meinungsbildung mit ein.

erfassen Informationen aus den Medien (z. B. Fachliteratur, Lexika, Internet) zu gesellschaftspolitischen Fragen und bewerten diese sicher hinsichtlich deren Intention und Gehalt.

Fake News, also Fehl- und Desinformationen sind kein neues Phänomen. Heute können Fake News aber mithilfe des Internets leichter verbreitet werden und somit viel mehr Menschen erreichen. Die Schüler\*innen durchforsten Kommentare von Online-Artikeln zu brisanten Themen (z.B. Flüchtlinge, Grundeinkommen,...) diverser Medien und sammeln aus ihrer Sicht falsche oder problematische Meinungen. Im Unterricht werden in Gruppenarbeit verschiedene Teilaspekte der Thematik erarbeitet:

- Fair kritisieren im Netz – Regeln zu einem fairen Umgang miteinander im Internet und in den sozialen Netzwerken
- Fake-News - und wie kann ich sie erkennen?
- Kommentare in sozialen Netzwerken einordnen
- Kommentieren ja – aber richtig!

## Sozialwirtschaft und Recht

### 11. Jahrgangsstufe

SWR 11.1 Ein soziales Unternehmen strategisch ausrichten

recherchieren z.B. mithilfe des Internets selbstständig Möglichkeiten der Zertifizierung und Qualitätsüberprüfung für soziale Unternehmen durch Dritte, um eine optimale Qualitätsmaßnahme auszuwählen.

analysieren die für die Zertifizierung und Qualitätsüberprüfung relevanten Bewertungskriterien, entwickeln auf Grundlage dieser Bewertungskriterien Qualitätsziele für ein Unternehmen und erstellen einen angemessenen Maßnahmenkatalog zur Qualitätssicherung und -förderung. Sie präsentieren die erarbeiteten Ziele und Maßnahmen in einem freien Vortrag anschaulich und überzeugend.

Internetrecherche: verschiedene Zertifikate und Labels

-> in welche Gruppen können sie unterschieden werden (z.B. Qualität, Fair-Trade, Ökologie)

-> GA: welche Kriterien müssen jeweils zur Erlangung erfüllt werden

-> Sammlung auf Padlet

## 12. Jahrgangsstufe

SWR 12.2 Für ein soziales Unternehmen Personal einstellen, führen und Arbeitsverträge beenden

stellen anhand einer Stellenbeschreibung Kriterien für die zu besetzende Stelle zusammen, um die Bewerbungen zu analysieren.

setzen Instrumente der Personalauswahl zielgerichtet ein und treffen eine begründete Besetzungsentscheidung, die neben der betriebswirtschaftlichen Perspektive auch ethisch soziale Gesichtspunkte berücksichtigt.

Recherche (analog und digital) von Stellenausschreibungen passend zum jeweiligen Zweig

-> Unterscheidung: SWR erzieherisch+pflegerisch, BWR Verwaltung+produzierendes Gewerbe

(Kompetenzbereiche: Suchen & Verarbeiten)

• Analyse im Hinblick auf geforderte Kriterien (z.B. fachliche Vorbildung, Ausbildung)

(Kompetenzbereich Suchen+Verarbeiten)

• GA: Erstellung einer Stellenausschreibung (Kompetenzbereich Produzieren)

• EA: Bewerbung auf eine Stellenausschreibung nach Wahl (anonymes Speichern in Mebis)

(Kompetenzbereich Produzieren & Präsentieren)

• GA: Ersteller der Stellenausschreibung wählen zwei geeignete Kandidaten anhand des anonymen Anschreibens aus (Kompetenzbereich Analysieren)

• Rollenspiel: Bewerbungsgespräch -> Entscheidung für einen Kandidaten (Kompetenzbereich Kommunizieren)

• Reflexion (Kompetenzbereich Reflexion)

SWR 12.3 Soziale Dienstleistungen vermarkten

konzipieren einen kreativen Marketingmix, um die sozialen Dienstleistungen erfolgreich auf dem Markt zu etablieren. vertreten ihr Marketingkonzept im freien Vortrag mithilfe einer Präsentationssoftware anschaulich und überzeugend.

GA: Erstellung eines Eyecatchers für Facebook/Instagram in GIMP

-> Bild, aussagekräftiger Slogan als Kleinanzeige

• Schüler greifen dabei auf ihr angeeignetes Wissen bezüglich der Marketinginstrumente zurück

• Schüler vertreten ihr Handlungsprodukt mit Hilfe einer Präsentationssoftware anschaulich und überzeugend

• anschließend: Analyse & Bewertung durch das kritische Publikum (= Kunden)

• Trennung erfolgt hier im Hinblick auf den Zweig: wirtschaftliche/soziale Produktfelder

(Kompetenzbereiche Kommunizieren & Kooperieren, Produzieren & Präsentieren, Analyse & Reflektieren)

## 13. Jahrgangsstufe

SWR 13.3 Als Marktteilnehmer agieren

ermitteln mithilfe des Markt-Preis-Modells den Marktpreis, beurteilen das Marktergebnis und wertschätzen so die marktwirtschaftliche Ordnung als Voraussetzung für Wohlstand und Freiheit.

Umsetzung des Marktmodells mithilfe von Excel (Nachfrage- und Angebotsfunktion, Konsumenten- & Produzentenrente)  
(Kompetenzbereich Suchen & Verarbeiten, Produzieren & Präsentieren)

# Soziologie

## 12. Jahrgangsstufe

Soz. 12: LB 1: Individuum und Gesellschaft

Thema: Sozialisation

erfassen Sozialisatoren und die zugrunde liegenden Prozesse von Sozialisationsvorgängen, um deren Relevanz für die Entwicklung der Identität zu beurteilen, indem sie beispielsweise biografische und ethnografische Daten erheben und auswerten.

Die Schülerinnen und Schüler hören sich den Song von Fiva MC, Blaue Flecken, an und analysieren, welche Sozialisatoren das lyrische Ich im Songtext geprägt haben. Anschließend versuchen die Schülerinnen und Schüler mHe. Soziogramms eigene sozio-ökonomische Bedingtheiten herauszuarbeiten und fertigen eine weitere Strophe zum Lied – Blaue Flecken – an.

Soz. 12: LB1: Individuum und Gesellschaft

Thema: Gruppenentwicklungsprozesse

erschließen Gruppenentwicklungsprozesse ausgehend von ihrer Lebenswelt (z. B. Peergroup, Schulklassen) und machen sich dabei Mechanismen der Gruppenbildung bewusst.

Die Schülerinnen und Schüler führen unter der Anleitung der Lehrkraft eine gruppenspezifische Übung durch. Anschließend werden von den SuS subjektive Theorien zu Gruppenprozessen ausformuliert. Im Folgenden sollen die SuS z. B. anhand des Schulbuches ihre subjektiven Theorien mit „objektiven“ soziologischen Modellen abgleichen und ihre Ergebnisse iFe. einer Handreichung für Gruppenprozessleiter zusammenfassen.

Soz. 12: LB 3: Heterogenität in der Gesellschaft

Thema: Ungleichheit in der Gesellschaft

beschreiben und analysieren die Ursachen und Zusammenhänge sozialer Ungleichheit mithilfe eines soziologischen Modells.

Die Schülerinnen und Schüler erschließen z. B. anhand ihres Schulbuches Dimensionen sozialer Ungleichheit, z. B. Bildung, Status, Einkommen, Lebensstil, Vermögen, Armut, Geschlecht, ... und präsentieren ihre Ergebnisse z. B. in der App Book Creator. Als Beschreibung- und Analyseebene für soziale Ungleichheit kann auch die Homepage [www.gapminder.org](http://www.gapminder.org) – see how people really live – verwendet werden.

## Spanisch

### 12. Jahrgangsstufe

2.2 Mediale Informationsquellen begründet auswählen und gezielt Inhalte entnehmen

entnehmen Hör- und Hörsehtexten (z. B. Nachrichten, Reportage, Podcast, Interview, Kurzvortrag, Grußwort, Präsentation, Kurzfilm, Filmausschnitt, Videoclip, Werbespot) gezielt Informationen, indem sie Techniken des Hör- und Hörsehverstehens (z. B. Schlüsselbegriffe wahrnehmen, Text-Bild-Beziehungen sowie nonverbale und extraverbale Elemente erfassen) einsetzen. stellen ein ihnen vertrautes Thema (z. B. Tagesablauf, Freizeit, Planung für Exkursionen und Reisen) in einer sehr kurzen, vorbereiteten Präsentation mithilfe von Stichpunkten und gezieltem Medieneinsatz vor.

Die Schülerinnen und Schüler sehen sich den Film "la comida" (mebis) an, entnehmen diesem Informationen über die wichtigsten Nahrungsmittel (und Gerichte) in Spanien und Kolumbien. Danach überlegen sie sich in Gruppen, welche die wichtigsten Nahrungsmittel und Gerichte in Bayern/Deutschland sind und präsentieren ihre Ergebnisse den anderen Gruppen. Weiterführend kann im Internet in den Gruppen nach "la comida típica/platos típicos" in den anderen spanischsprachigen Ländern gesucht werden und durch kurze power-point präsentiert werden.

2.2 Mediale Informationsquellen begründet auswählen und gezielt Inhalte entnehmen

stellen ein ihnen vertrautes Thema (z. B. Tagesablauf, Freizeit, Planung für Exkursionen und Reisen) in einer sehr kurzen, vorbereiteten Präsentation mithilfe von Stichpunkten und gezieltem Medieneinsatz vor.

Die Schülerinnen und Schüler bereiten kurze power-point-Präsentationen mit Fotos von sich selbst/Familie zu den drei Themen (Freizeit, Tagesablauf, Schule - wichtig: Uhrzeit, Wochentage) vor und präsentieren diese im Unterricht. Alternativ könnten manche Schüler in Gruppenarbeit kurze Filme zu einem der drei Themen machen in Form von Interviews (¿Qué haces en tu tiempo libre?/¿Cómo es tu día?/¿Te gusta el instituto?/¿Qué asignaturas (no) te gustan?/¿De qué hora a qué hora tenéis clases/recreo?,...)

4.1 Werkzeuge zur Realisierung verschiedener Medienprodukte auswählen und zielgerichtet einsetzen

nutzen je nach Situation und Absicht verschiedene Medien zur gestalterischen Umsetzung eigener Ideen, z. B. Speisekarten, Einladungen, Veranstaltungsplakate, Flyer, Kleinanzeigen.

Die Schülerinnen und Schüler suchen im Internet nach Informationen zu Hotels und Pensionen in unserer Region (ihrem Heimatort) und stellen einen Werbeflyer für spanische Touristen her. Darin enthalten sollten sein: Lage, Erreichbarkeit, ev. Öffnungszeiten, Preise, Infos zu Zimmer, Ausstattung, Services, ev. kurze Infos zu Freizeitmöglichkeiten in Nähe.

### 13. Jahrgangsstufe

4.2 Medienprodukte unter Berücksichtigung formaler und ästhetischer Gestaltungskriterien und Wirkungsabsichten erstellen

gestalten je nach Situation und Absicht mithilfe verschiedener Medien Texte und Dokumente kreativ (z. B. Flyer, Werbe- und Informationsmaterial, Beiträge für Webseiten) oder setzen diese szenisch um, z. B. sinngestaltendes Vorlesen / Vortragen, Präsentation, kurzes Hördokument.

Thema: Tourismus. Die Schülerinnen und Schüler stellen in Partnerarbeit mithilfe von Infos aus dem Internet einen Werbeflyer für unsere Region (Berchtesgadener Land) her. (Landschaft, Sehenswürdigkeiten, Freizeitmöglichkeiten, Geschichtliches, Kulinarisches, ...)

2.2 Mediale Informationsquellen begründet auswählen und gezielt Inhalte entnehmen

entnehmen gezielt wesentliche Informationen aus längeren, klar strukturierten Gesprächen, Äußerungen und audiovisuellem Material (z. B. Podcast, Videoclip, Filmausschnitt, Nachrichten, Werbespot, Reisebericht, Reportage), um Alltagssituationen sowie berufliche Standardsituationen (z. B. Interview, Smalltalk, einfache Diskussion, Grußwort, Kurzvortrag) zu bewältigen.

Die Schülerinnen und Schüler sehen sich die drei Kurzfilme (adelante) zum Thema Perú y España an und füllen in Partnerarbeit mithilfe der Infos, die sie den drei Filmen entnehmen, ein vom Lehrer vorbereitetes Arbeitsblatt zum Thema inmigrantes de Perú (condiciones de vida y trabajo, familia, diferencias entre las dos culturas, sociedad, ventajas de vivir en Perú/España,...) aus mit anschließendem freien, persönlichen Teil: Vergleich Leben und Arbeiten in Spanien/in Deutschland, Vorteile/Nachteile,....

2.2 Mediale Informationsquellen begründet auswählen und gezielt Inhalte entnehmen

halten zu einem breiteren Spektrum von Themen (z. B. aktuelle Ereignisse und Probleme; Länder, Sehenswürdigkeiten, Regionen und Städte; Unternehmen, Personen und Organisationen) weitgehend frei und mithilfe ausgewählter Medien eine vorbereitete, kurze, adressatengerechte Präsentation.

Die Schülerinnen und Schüler suchen im Internet nach landeskundlichen Informationen zur spanischsprachigen Welt und präsentieren ihre Ergebnisse mittels einer kurzen power-point. Als Themen wäre denkbar: Länder, Städte, Regionen, Sehenswürdigkeiten, Brauchtum, Personen (Sportler, Musiker, Künstler, Politiker, ...)

## VWL

### 11. Jahrgangsstufe

VWL 11.1: Grundlagen ökonomischen Denkens und Handelns analysieren und beurteilen

vergleichen die idealtypischen Wirtschaftsordnungen mit der Sozialen Marktwirtschaft, um diese als Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland wertzuschätzen.

Aufhänger: 70 Jahre Soziale Marktwirtschaft

-> GA: Beitrag zur Ausstellung

- vorgefertigtes Infomaterial + eigene Internetrecherche
  - mögliche Handlungsprodukte: Explainity-Video, Erstellen einer Karikatur, Satire-Show, Podiumsdiskussion, Podcast
- (Kompetenzbereiche Suchen & Verarbeiten, Kompetenzbereich Suchen & und Verarbeiten, Produzieren & Präsentieren)

VWL 11.2 Preisbildung bei vollkommenem Wettbewerb analysieren und beurteilen

analysieren und situieren auch anhand aktueller Beispiele individuelles und idealtypisches Nachfrageverhalten bei unterschiedlichen Gütern als Folge von Preis- und Einkommensänderungen auf Grundlage eigener Berechnungen.

Projekt: Marktforschung

- Erstellen eines Fragebogens, Durchführung der Befragungen (Einflussfaktoren auf die Nachfrage, Abhängigkeit der Nachfrage vom Preis eines Produktes)
  - Aufbereitung der selbst erhobenen Daten mithilfe von Excel (Tabelle, Diagramme) und Berechnung der Nachfrageelastizität
- (Kompetenzbereiche Kommunizieren & Kooperieren, Produzieren & Präsentieren)

### 12. Jahrgangsstufe

VWL 12.1 Das Wirtschaftswachstum als volkswirtschaftliche Größe beurteilen

berechnen das Bruttoinlandsprodukt und diskutieren die ökologischen und sozialen Folgen einer einseitigen Wachstumsorientierung auf die Gesellschaft und auf ihr persönliches Leben. Hierzu analysieren sie die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitverlauf und im internationalen Vergleich.

Drei Berechnungsarten -> aktuelle Werte im Internet recherchieren und Veranschaulichung durch Tortendiagramme (Excel)  
(Kompetenzbereiche Suchen & Verarbeiten, Produzieren & Präsentieren)

12.3 Geldpolitische Instrumente und Maßnahmen beurteilen

beurteilen den Einsatz geldpolitischer Instrumente und Maßnahmen durch die Europäische Zentralbank vor dem Hintergrund der jeweiligen volkswirtschaftlichen Ausgangslage und zeigen Grenzen und Probleme der aktuellen Geldpolitik auch anhand von journalistischen Texten auf.

GA: Anfertigen einer Mindmap mithilfe einer freien Mindmap-Software über die geldpolitischen Instrumentarien der EZB: Offenmarktgeschäfte, ständige Fazilitäten und Mindestreservepolitik  
(Kompetenzbereiche Suchen & Verarbeiten, Produzieren & Präsentieren)